

Bezugspreis:
 Wöchentlich 40 Pf. (Eringerlöse 10 Pf.), durch die
 Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. excl. Bestellgeld.
 Einzelr. Post-Zeitungsliste Nr. 6646.
 Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
 Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen:
 Die 6-spaltige Zeitspaltel oder deren Raum 10 Pf.
 für Anzeigen 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
 Reklamen: Zeitspaltel 30 Pf., für Anzeigen 50 Pf.
 Expedition: Marktstraße 17.
Telephon-Anschluss Nr. 199.
Intelligenzblatt.

General Anzeiger.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 187. **Dienstag, den 14. August 1894.** **Heber 8000 Abonnenten.**

Unsere heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Pläne über die vorgeschlagene **Bebauung des südlichen Rathhausplatzes** (Dern'sches Terrain) liegen vom 6.—18. I. Mts. im Rathhaus Zimmer Nr. 41 (zweites Obergeschoss) während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen.
 Wiesbaden, den 2. August 1894. 306
 Der Magistrat. J. B.: Heß.

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige, z. Z. an Gärtner Peter Jos. Schneider verpachtete Grundstück im Distrikt „Schiersteinerlach“, mit einem Flächengehalte von 13 a 62 qm südlich der L. Schwalbacher Bahn und von 5 a 94 qm nördlich der Bahn, soll vom 1. November ds. Js. ab, auf die Dauer von 6 Jahren anderweit verpachtet werden.
 Auf dem größeren (südlichen) mit einer Einfriedigung versehenen Theile des Pachtobjectes befinden sich ein einstöckiges Wohnhaus, ein Holzschuppen, ein Gewächshaus von 12 m Länge und 3 m Breite, ein Ziehbrunnen, sowie 17 hochstämmige Obstbäume und 11 Stück Zwergobstbäume zc.
 Das Grundstück ist an die städtische Hauptwasserleitung angeschlossen.
 In dem vollständig unterkellerten Wohnhause befinden sich im Erdgeschoße 3 geräumige Wohnzimmer, eine Küche und ein Abort; im Dachgeschoße eine große Kammer und zwei Speicherräume.
 Die Grundstücke eignen sich sowohl zum Betriebe einer Gärtnerei, wie zu anderen Zwecken.
 Pachtlustige werden ersucht, ihre Offerten bis zum 10. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause dahier auf Zimmer Nr. 55 abzugeben, woselbst auch die Verpachtungsbedingungen und ein Lageplan während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden können.
 Wiesbaden, den 4. August 1894.
 Der Magistrat. J. B.: Körner.

Erste Pflichtfeuerwehr-Übung.

Diejenigen Mannschaften der Pflichtfeuerwehr, welche bei den stattgehabten Übungen am 6., 7., 8., 9. u. 10. August l. Js. mit oder ohne Entschuldigung gefehlt haben, werden nun auf nachfolgende Tage in Gemäßheit der unten abgedruckten Vorschriften der Polizei-Verordnung, betr. das Feuerlöschwesen, vom 10. September 1893, in nachstehender Reihenfolge zu einer ersten Übung bezogen:

Abtheilung: Saugsprihe 1, Montag, den 13. August l. J., Abends 7^{1/2} Uhr, Accisshof Neugasse 6.
 Abtheilung: Saugsprihe 2, Dienstag, den 14. August l. J., Abends 7^{1/2} Uhr, Accisshof Neugasse 6.
 Abtheilung: Saugsprihe 3, Mittwoch, den 15. August l. J., Abends 7^{1/2} Uhr, Accisshof, Neugasse 6.
 Abtheilung: Saugsprihe 4, Donnerstag, den 16. August l. J., Abds. 7^{1/2} Uhr, Remise am Schulberg 12.
 Abtheilung: Zubringer 5, Freitag, den 17. August l. J., Abends 7^{1/2} Uhr, Accisshof, Neugasse 6.

Die übergebenen Armbinden sind mitzubringen.
 Die §§. 16, 17, 18 und 29 bestimmen: „Jeder Pflichtfeuerwehrmann muß jährlich zwei Übungen mitmachen. Die Übung hierzu erfolgt in dem amtlichen Organe des Magistrats. Bei Verhinderung haben sich die Mitglieder vor der Übung oder binnen 24 Stunden nach Beseitigung des Hindernisses, bei dem Branddirector schriftlich oder während der Dienststunden auf dem Feuerwehrbureau mündlich zu entschuldigen. Als genügende Entschuldigung wird nur ärztlich attestirte Krankheit oder unaufschiebbare Abwesenheit angenommen. Zuwiederhandlungen zc. werden mit Geldstrafen von 1 bis 30 Mark geahndet.“
 Verzeichnisse der Pflichtfeuerwehreute liegen auf dem Feuerwehrbureau, Zimmer Nr. 18, Erdgeschoß rechts im Rathhause in den Dienststunden von 8^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr Vormittags offen.

Die Führer, Sectionsführer, sowie der technische Zug der betreffenden Abtheilungen werden zu den an den oben genannten Tagen abzuhaltenden Übungen, in uniform, eingeladen.
 Wiesbaden, den 10. August 1894.
 Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Die Gebäude auf den ehemaligen Garnier'schen Grundstücken, Hochstätte No. 4 und 6, sowie Kleine Schwalbacherstraße No. 11, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden. Lageplan und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 0,50 Mk. bezogen werden.
 Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Montag, den 20. August 1894, Vormittags 11^{1/2} Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
 Wiesbaden, den 8. August 1894.
 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau: 311
 Der Stadtbaumeister Genzmer.

Bekanntmachung.

Lieferung von Kohlen.
 Die Lieferung der für die Curverwaltung für den Winter 1894/95 erforderlichen Kohlen, als ungefähr 70,000 kg Ia Rußkohlen und 7000 kg Ia Kohlscheider Anthracit-Kohlen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
 Lieferungsanerbieten sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Kohlenlieferung“ bis Samstag den 25. August, Vormittags 9 Uhr an die städt. Curverwaltung einzureichen.
 Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau: Neue Colonnade Nr. 48 eingesehen werden.
 Wiesbaden, den 11. August 1894.
 Der Cur-Director: Ferdinand Heyl.

Bekanntmachung.

Solzversteigerung.
 Donnerstag, den 16. August 1894, Vormittags 11 Uhr, soll in den Cur-Anlagen (Warmer Damm) eine Anzahl bei Umänderung der Anlage gefällter Stämme: theils Werk- und Ruß- theils Brennholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Sammelplatz neue Colonnade Wilhelmsbrunnen.
 Wiesbaden, den 13. August 1894.
 Der Cur-Director: Ferd. Heyl.

Bekanntmachung.

In dem früher Würth'schen Hause **Bleichstraße Nr. 3** soll eine Wohnung im ersten Stockwerk (Bel-Etage), bestehend aus 5 Zimmern, nebst einer Küche, sowie einer Mansarde und Kellerabtheilung auf den 1. Oktober d. Js. anderweit vermietet werden.
 Reflectanten wollen ihre Angebote bis spätestens zum 20. August ds. Js. beim Stadtbauamt Zimmer Nr. 41 einreichen, woselbst auch die Miethsbedingungen während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen. 303
 Wiesbaden, den 31. Juli 1894.
 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:
 Der Stadtbaumeister Genzmer.



Dienstag, den 14. August 1894.

Nachmittags 4 Uhr: **Abonnements-Concert**
 Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.
 1. Marsch der römischen Legionen aus „Armin“ H. Hofmann.
 2. Overture zu „Lodoiska“ Cherubini.

3. Erlkönig Schubert.
 4. Introduction a. „Die Zauberflöte“ Mozart.
 5. Kaiser-Walzer Joh. Strauss.
 6. Overture zu Göthe's „Egmont“ Beethoven.
 7. Fantasie aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
 8. Bouquet, Schnell-Polka Jos. Strauss.
- Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**
1. Overture zu „Die Entführung aus dem Serail“ Mozart.
 2. L'ingénue, Morceau à la Gavotte Ardit.
 3. Finale aus „Lohengrin“ Wagner.
 4. Wein, Weib und Gesang, Walzer Joh. Strauss.
 5. Overture zu „Coriolan“ Beethoven.
 6. Schlummerlied Schumann.
 7. Potpourri a. „Der Vogelhändler“ Zeller.
 8. Prinz Heinrich-Marsch Eilenberg.

Mittwoch, den 15. August, ab 5^{1/2} Uhr Nachm., auf dem festlich decorirten grossen Spielplatz (Lawn Tennis u. Velocipedplatz) in der neuen Anlage:

Grosses Kinderfest

unter Mitwirkung von 2 Musik-Corps
 Leitung der Spiele etc.: Herr Fritz Heidecker.
PROGRAMM:

1. Eröffnungs-Marsch. — Overture.
2. Kinder-Polonaise — Capelle voran — sämtlicher Kinder mit bunten Sphärpen, Kopfbedeckungen, Fähnchen etc. (Knaben) und bunten Stäben (Mädchen), Fahnen-Reigen mit Musikbegleitung.
 (Bunte Schärpen, Kopfbedeckungen und Fähnchen werden gratis vertheilt.)
3. Spiel für Mädchen und Knaben gemeinsam.
4. Spiel für Mädchen allein.
5. Spiel für Knaben allein.
6. Grosser Festmarsch mit Guirlanden, daran anschliessend Kreuz-Polka, danach eventuell photographische Aufnahmen sämtlicher Kinder, welche Theil nehmen mit ihren bunten Guirlanden, Fähnchen, Stäben etc. a) Mädchen-Aufnahme; b) Knaben-Aufnahme; durch Herrn Hof-Photographen C. H. Schiffer.
6. Preisspiele: a) Wettlauf für Knaben; b) Wettlauf für Mädchen; c) Topf schlagen für Mädchen und Knaben. Preisvertheilung an die Sieger.
7. Tauziehen für Mädchen und Knaben.
8. Schlusspolonaise sämtlicher Kinder, Musik voran.

In den Pausen: Concerte der beiden Capellen, Aufsteigen von Luftballons mit Fallschirmen, fliegenden Figuren (Menschen und Thiergestalten etc.), eventuell bengalische Beleuchtung.
 Aenderungen und Kürzungen des Programmes vorbehalten.
 Sämtliche an die Kinder vertheilten Fähnchen, Stäbe, Kopfbedeckungen etc. bleiben deren Eigenthum.
 Der Platz bleibt der nöthigen Vorbereitungen halber am Tage des Festes bis 4^{1/2} Uhr Nachmittags — der Eröffnungstunde desselben — geschlossen.
 Eintrittspreis gleichmässig für Erwachsene wie Kinder je 1 Mark.
 Zum Innen-Raume (Spielplatz) haben nur Kinder Zutritt. Für Schatten auf dem Zuschauerraume wird nach Möglichkeit Sorge getragen sein.
 Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses u. Nachmittags ab 4^{1/2} Uhr an den Eingängen zum Festplatze (Parkstr.) an den näher gekennzeichneten Thoren.
 Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet.

Cur-Direction Wiesbaden:
 Ferd. Heyl, Curdirector.

Mittwoch, den 15. August, Abends 8 Uhr, im weissen Saale:

Musikalisch-Humoristischer Vortragsabend

des Herrn **O. Lamborg**,
 Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien.
Programm:

1. a) Einleitung.	6. Faust-Theaterzettel.
b) Familien-Soirée.	7. Scherze am Clavier.
2. Viel Köpf', viel Sinn.	8. Parodie auf a) Dieltal. Oper
3. Humoristische Improvisation	b) Das Schauspiel.
4. Opernfinale.	9. Der Zukunfts-Virtuos.
5. Intermezzo parodistico.	10. Das Lachen.

Eintrittspreise:
 Nummerirter Platz 2 Mk.; nichtnummerirter Platz 1 Mk.
 Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
 Der Curdirector: Ferd. Heyl.

Fremden-Verzeichniss vom 13. August 1894.

Aus amtlicher Quelle.

Table listing various hotels and their guests, including Hotel Adler, Hotel Bristol, Hotel Bellevue, Hotel Dahlheim, Hotel Happel, Hotel du Nord, Hotel Oranien, and Eisenbahn-Hotel.

Table listing individual guests and their locations, organized by hotel or region such as Berlin, Düsseldorf, and Wiesbaden.

dem Bader Jakob Heinrich Weber e. L. R. Marie Frieda Elisabeth, - Am 8. August dem Tagelöhner Jakob Bauer e. S. R. Anton Friedrich. Aufgehoben: Der Müller Jakob Moog zu Neuwied mit Katharine Wüst daselbst, vorher hier. - Der Sattlergehülfe Johann Jakob Schiffer hier mit Marie Wilhelmine Karoline Philippine Lutz hier. - Der Sandgrubenbesitzer Valentin Ferdinand Reumann zu Biedrich mit Johanne Auguste Katharine Berger hier. - Der Maurergehülfe Ferdinand Leinweber hier mit Anna Elisabeth Christ hier.

Gemeindesteuer pro Juli - September 1894 (2. Rate).

Table showing tax rates for various districts (A through L) and the date of payment (16th and 17th).

Die Herstellung der Erd-, Maurer- und Gerüstarbeiten für die Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmales auf dem warmen Damm soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Die Herstellung der Erd-, Maurer- und Gerüstarbeiten für die Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmales auf dem warmen Damm soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 Mk. bezogen werden.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. August 1894, Mittag 12 Uhr, werden im Versteigerungslocal Dohheimerstraße 11/13 hier 22 Betten, 17 Sophas, 5 Chaiselongues, 7 Divan, 5 Buffets, 13 Kleider, 5 Confol, 14 Spiegel, 2 Wäschechränke, 1 Glas, 1 Bücher, 1 Silberschrank, 20 Spiegel, 7 Delgemälde, 11 versch. Bilder, 7 Regulature, 1 Stand, 1 Schwarzwalder- und 1 Damenuhr, 21 versch. Tische, 40 Stühle, 4 Sessel, 4 vollständ. Büchergarnituren, 11 Kommoden, 2 Waschkommoden, 3 Schreibsekretäre, 2 Schreibtische, 2 zwölf- u. 2 dreiarmlige Kronleuchter, 3 Wandkandelaber, 15 Treppenläufer, 1 Salonflügel, 1 Federrolle, 1 Wagen Durg, 1 Spinnrad, 1 4rad. Wagen, 2 Kühe, sowie ein großer Fischschrank öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung des Fischschrankes findet am 13. August 1894, Salm, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Van Haagen's Cocoa die beste und billigste holländische Marke. Utrecht'sche Cacaofabrik Utrecht-Holland.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 13. August 1894. Geboren: Am 10. Aug. dem Tagelöhner Anton Boh e. L. R. Christine Magdalena Johanna. - Am 9. Aug. dem Weinhandwerker Hermann Rosenstrauch e. L. R. Gertha Alice. - Am 8. Aug. dem Zimmermann Johann Steinhilber e. S. R. Friedrich Alexander. - Am 7. Aug. dem Radfahrer Peter Rau e. S. R. Heinrich. - Am 7. Aug. dem Lägerer Friedrich Erdel e. L. R. Anna Maria. - Am 8. August dem Tagelöhner Friedrich Reuterhan e. L. R. Luffe Karoline. - Am 9. August dem Reuterei-Obermann Kruse Zwillinge, e. S. R. Adolf Hermann und e. L. R. Ella Magdalena. - Am 10. Aug. dem Hilfsarbeiter Ludwig Rosenkrantz e. S. R. Adolf. - Am 6. August

Wiesbadener General-Anzeiger.

Die Bildung der Landwirtschaftskammern.

(Von unserem ständigen Mitarbeiter.)

5 Berlin, 12. August.

Die Bildung der Landwirtschaftskammern in Preußen wird nunmehr demnächst in die Wege geleitet und mit den ersten Vorbereitungen für die nicht ganz leichte Aufgabe begonnen werden. Das Gesetz ist im preussischen Landtage als ein sehr bedeutendes und folgenschweres bezeichnet worden, von den anderen deutschen Bundesregierungen wird seinem praktischen Werthe mit Interesse entgegengesehen, und es ist also sehr angebracht, daß man die Dinge nicht länger auf die Zukunft verschiebt, als unbedingt erforderlich ist. Es ist ein offenes Geheimniß, daß das Institut der Landwirtschaftskammern auch in anderen deutschen Staaten zur Einführung gelangt, wenn es sich in Preußen bewährt oder nützlich erwiesen haben wird. Da die Klagen aus den Kreisen der Landwirthe im unverminderten Maße erschallen, ist es schon deshalb geboten, nichts zu versäumen, was möglicherweise im Stande ist, diese Klagen genau klarzustellen und hieraus eine Abhilfe für diejenigen Bezirke zu erzielen, in welchen sich die Mißverhältnisse am meisten zeigen. Es ist ja bekannt, daß sich die landwirtschaftliche Kalamität nicht überall in derselben Weise geltend macht, und gerade hierüber Bicht zu schaffen, wird eine dankenswerthe Hauptaufgabe der Landwirtschaftskammern sein.

Wie bekannt, hat die Vorlage über die Landwirtschaftskammern im preussischen Abgeordnetenhaus zu recht lebhaften Meinungsverschiedenheiten geführt; besonders die Abgeordneten aus den westlichen Bezirken waren weniger eingenommen davon, und um eine feste Mehrheit für das Gesetz zu schaffen, verzichtete die preussische Staatsregierung schließlich auf die Bestimmung, daß die Landwirtschaftskammern mit Zustimmung der Provinziallandtage eingeführt wurden, es bleibt also zunächst den Provinzialvertretungen vorbehalten, in der Sache sich zu äußern. Für die östlichen Provinzen ist die Einführung der Landwirtschaftskammern zweifellos, und dort machen sich ja auch die landwirtschaftlichen Schwierigkeiten am meisten geltend. Ob im Westen allenthalben die Einführung erfolgen wird, muß dahin gestellt bleiben, indessen ist wohl das als sicher anzunehmen, daß es über diesen Punkt nicht zu Konflikten zwischen Staatsregierung und Provinzialvertretungen kommt, da doch auf beiden Seiten alle Neigung zur Verständigung vorhanden ist.

Die Landwirtschaftskammern werden, wenn sie thunlichst bald gebildet werden, eine ebenso wichtige, wie interessante Thätigkeit entfalten können. Vor Allem dürfte die noch sehr strittige Frage der landwirtschaftlichen Verschuldung einmal gründlich beleuchtet werden

können. Eine schwere Schuldenlast wird man nicht durch ein paar Federstriche beseitigen können, aber es wird möglich sein, die Tilgung zu erleichtern, und hierin liegt für den Betrieb schon ein wesentlicher Nutzen insofern, als die Betriebsunkosten verringert werden. Billiges Geld ist für den Landwirth heute gerade eben so eine Nothfrage, wie für den Handwerker und Kleingewerbetreibenden. In dieser Beziehung kann gar nicht genug geschehen. Es ist auch sehr nutzlos, über Ursachen und Herkunft der Verschuldung bis in die kleinsten Details zu streiten, es ist einfach mit der Thatfache zu rechnen. Und das Letztere hat zu geschehen, weil es sich um nichts weniger handelt, als um die Sicherung der vaterländischen Brodkornproduktion. In welcher Form solche Maßnahmen zu treffen sind, unterliegt in der letzten Reihe ganz selbstverständlich der Beschlussfassung der gesetzgeberischen Faktoren, immerhin sind Vorschläge von allen beteiligten Seiten über ein so schwieriges Thema nur erwünscht.

Der heutige, alles Andere eher, als hohe Preise für Brodkorn wird Veranlassung geben, dem Wesen der internationalen Spekulation näher zu treten und dasselbe genau zu prüfen. Der fremde Markt hat den deutschen Markt, der weniger Zufuhren aufzuweisen hat, ins Schlepptau genommen, in den Marktplätzen Nordamerikas besonders wird heute der Weltmarktpreis für Getreide bestimmt. Wenn auch nicht wohl zu erwarten ist, daß die Verhältnisse in das Gegentheil verdrängt werden könnten, so sollte man, was recht wohl möglich ist, mehr darauf hinarbeiten, daß Deutschlands Getreidemarkte eine gewisse Selbstständigkeit zurückerlangen. Und sind dazu die Marktbefucher nicht zu veranlassen aus allzugroßer Neigung zur Spekulation, nun so müssen die Produzenten sich ins Zeug werfen. Kapitalkräftige und energische Kornverkaufsgenossenschaften können dem ganzen Produzentenmarktweisen bald ein ganz verändertes Aussehen geben.

Die dornige Frage der landwirtschaftlichen Arbeiter bedarf einer umfassenden Erörterung und fester Beschlüsse. Theoretische Abhandlungen und Diskussionen haben wenig Zweck, wenn nicht eine praktische Verwirklichung auf dem Fuße folgt. Der Zugzug vom Lande zur Industrie hat sich überlebt, weil dort die Nachfrage nach Arbeit weit größer ist, als das Angebot. Wer heute in die Großstadt auf gut Glück hineingieht, der kann nur von vornherein den Schmachtriemen sehr eng schnallen. Die Zeit ist günstig, hier einen großen Coup zu thun, und wenn überall ein plangleiches Vorgehen erfolgt, dann wird auch ein entsprechender Eindruck erzielt werden. Die großen Städte wie die Industriebezirke sehen sich heute mehr und mehr genöthigt, ihre Gemeindesteuern zu erhöhen, entweder in direkter Form oder durch Einführung von indirekten Abgaben.

Daß das den Zugzug dorthin vermehren wird, erscheint wenig wahrscheinlich. Mag die Neigung zum Fortzug nach den großen Städten eine noch so bedeutende sein, die Rauheit des Lebens gestattet schwer, seinen Neigungen beliebig zu folgen.

Wie wir gesehen, fehlt es es nicht an praktischem Berathungstoff für Landwirtschaftskammern. Einige wichtige und bedeutsame Punkte sind in den Vordergrund gerückt, an die sich dann noch eine lange Reihe von technischen, wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten anknüpft. Hier gilt es aber, wie schon mehrfach nachdrücklich betont, nicht allein berathen, hier gilt es auch vollbringen und verwirklichen, was von heilsamen Gedanken in Vorschlag gebracht wird. Der gesetzgebenden Körperschaften des deutschen Reiches wie der Einzelstaaten harren viele wichtige Arbeiten, bei dem sich freilich weniger große Reden halten lassen, als Verständnis und Theilnahme gezeigt werden muß. Mit langen Parlamentsdebatten wird den wirtschaftlichen Mißverhältnissen keine Endschaft bereitet, sondern nur mit praktischen Beschlüssen.

Politische Uebersicht.

• Unserer Weichsel-Schiffahrt nach Rußland sieht eine empfindliche Concurrenzschädigung bevor, da die Verwaltung der russischen Südwestbahnen ermächtigt worden ist, Agenturen in den Häfen Riga und Libau zu errichten. Diese Agenturen werden die vom Auslande ankommenden Waaren annehmen und für ihre Beförderung nach dem Innern sorgen, wobei billige Sondertarife zur Anwendung kommen sollen. Für den Frachtverkehr auf der Weichsel dürfte das eine wesentliche Einschränkung herbeiführen.

• Dem Vicar von Motta-Bisconti, der den Mörder Caserio im Gefängniß aufsuchte, wird folgende sensationelle Geschichte in den Mund gelegt: Carnot habe seit längerer Zeit auf der Brust ein Panzerhemd aus Stahlgeflecht getragen. Als er in Lyon nach dem Diner für den Theaterbesuch seinen Anzug wechselte, habe er erkannt, das Panzerhemd wegen der Hitze, die im Theater herrschen würde, nicht tragen zu wollen. „Wer soll mir denn auch Böses zufügen, in dieser festlich und sympathisch bewegten Menge?“ habe der Präsident zu der ihm warnenden Umgebung gesagt. Dieses Panzerhemd aber hätte wahrscheinlich Caserio's That unschädlich gemacht. (?)

• Ueber die Entstehung der Feindseligkeiten zwischen Japan und China lassen sich japanische Zeitungen dahin aus:

Als es schien, daß die koreanische Revolutionspartei den von ihr errungenen Erfolgen neue hinzufügen und sich der Regierung gegenüber behaupten würde, wandte sich der chinesische Gesandte

Ein modernes Genie.

(Ein Großstadttypus.)

Blauderei von Alexander Engel.

(Original-Heuileton des „Wiesbadener General-Anzeiger“.)

(Nachdruck verboten.)

... Einer der genialsten Männer der Neuzeit, ein durch und durch wahrhaft „Moderner“ ist Emil Stark, der Apostel des Credits, der Erfinder des Verschusses, einer der hervorragendsten Schuldenmacher unseres Jahrhunderts. Wem ist noch nicht die Ehre zu Theil geworden, von Emil Stark angepumpt zu werden? Wem nicht, dem ist zu gratuliren, doch auch ihm kann geholfen werden.

Überall begegnet man diesem Feinde aller Egoisten — wie er sich nennt — im Kaffeehause, Restaurant, beim „Tailleur“ — denn Schneider borgen nicht so leicht — beim Blumenhändler, im Theater und im Concert; sein keis rasirtes Gesicht ist von blonden Locken umwallt, seine Augen blicken so gewissenhaft ehrlich in die Welt, die ganze Gestalt erweckt ungetrübt Vertrauen. Die Natur schien ihn zum Pumpgenie prädestinirt zu haben. Und Emil Stark lebt vom Schuldenmachen, das ist sein Beruf und sein Erwerb: er pumpt aus Selbsterhaltungstrieb und führt in dieser Form den Kampf ums Dasein. Mit der Zeit brachte er es zu seltener Vollkommenheit in dieser Kunst; er entwickelt die Geschicklichkeit eines Jongleurs im Drehen und Wenden von Ausflüchten, die ihn veranlassen, die Freundlichkeit seiner Mitmenschen in Anspruch zu nehmen. Dabei verspricht er die Zahlung der entlohten Beträge immer zu einem bestimmten Termin in einem Tone, der nicht den geringsten Schatten des Mißtrauens entstehen läßt; diese hellen sonnigen Augen können nicht lügen, dieser Mund keine Prolongationen erbitten, so denkt Jedermann. Und so täuscht sich Jedermann, denn Emil

ist ein Virtuose im Nichteinhalten seiner Versprechungen und vollends das Handwerk der Heuchelei, welches seinen goldenen Boden hat, beherrscht er wie kaum ein Zweiter, in allen Nuancen. Dies half ihm zu manchem Erfolg in seinem großstädtischen Metier. Einen durchgefallenen Dichter zum Beispiel versicherte er, daß dessen Drama unbedingt bedeutender sei, als Shakespeares sämtliche Werke, doch habe der englische Poet seinen Tod vor ihm voraus. „Ich bin von Ihrem Pegasus stets begeistert. Wandeln Sie nur weiter diese Pfade und Sie werden auch ferner verkannt bleiben. Aber die Nachwelt! Ist die kommende Generation nicht? Ich garantire Ihnen ein Monument, das hunderttausend Gulden kosten wird... apropos, hätten Sie nicht die Güte, mir bis morgen fünf Gulden zu leihen?“ Dieser Hymnus wird mit dem geforderten Betrage von einem durchgefallenen Dramatiker bereitwillig honorirt. Auf ähnliche Art verschafft sich Emil Geld bei Jedem, er hat, wie mir erzählt wurde, sogar einen Spriker unerschrocken angepumpt, ohne ihm die ausgeliehene Summe zurückzuerstatten, denn — bemerkte Stark — man muß solchen Leuten, die gewöhnlich ohne Veranlassung sentimental sind, Grund zu ihrem „Weltschmerz“ geben! Man sieht, daß mein Held mit Ueberlegung handelt und seine Thaten reiflich erwägt.

Seine Gläubiger haben übrigens ein Vergnügen an ihm. Der Kerl stroht voll Gesundheit, seine eiserne Konstitution giebt zu keinerlei Befürchtungen Anlaß. Er nährt sich famos, seine Menüs sind gewählt, — unter den feinsten Speisen der Karte gibt es keine, die er nicht schon schuldig geblieben wäre — mit Vorliebe trinkt er Pilsener Bier und Bordeauxweine. Die Zechen bleibt er mit ruhender Konsequenz schuldig — bekanntlich pumpt man Einem eine Flasche echten oder falschen Champagner leichter, als eine noch so kleine Kaiserjammel — er hat sich noch nie

soweit vergessen, eine Wohlthat zu bezahlen. Sein Appetit ist schredenerregend, und Emil Stark hat schon oft Anträge von ersten Firmen bekommen, die auf ein Engagement als Melkame-Esser abzielten. Er resüfirte natürlich solche Offerten, weil ihn seine natürliche Profession, die er zu einer freien Kunst gemacht, ganz erfüllt und vollaus befriedigt, „Verhungern werde ich nie“, pflegt er zu sagen, „denn im ärgsten Falle eröffne ich einen Lehrkursus im Wechselunterschreiben, Creditsuchen und einschlägigen Fächern.“ Da hat er Recht, zu verhungern braucht er in der That nicht, seine reiche Garderobe, und seine schöne, zusammengepumpte Wohnungseinrichtung schützen ihn vor dieser Gefahr. Auch seine Bibliothek besitzt einen gewissen Werth. Er leiht sich überall Bücher aus, die er nicht zurückstellt: so besitzt er drei Exemplare von Schopenhauer's gesammelten Werken, etliche zehn Bände des Brockhaus'schen Lexikons — einzelne doppelt, ja dreifach — und sogar zwei Almanache de Gotha. Seine Bibliothek bekundet den Geschmack anderer, er hat aus naheliegenden Gründen keine literarischen Lieb-linge und nimmt alles mit Dank, was ihm geschenkt oder, was ungefahr dasselbe, geborgt wird.

Er geht sehr elegant gekleidet, nach neuester Mode; schon seine Kundschaft allein vermöchte einen nicht von Haus aus reichen Tailleur in Konkurs zu treiben. Ebenso beweist die Einrichtung seiner Zimmer einen feinen Geschmack, wenn auch die einzelnen Stücke kein harmonisches Ensemble bilden, wie das nicht anders denkbar ist, da ein Tischler nicht geneigt ist, ihm soviel zu kreditiren. Gubische Bilder zieren die Wände, schwere Teppiche schmücken den Fußboden. Beide sind Eigenthum zweier bekannter Geschäftleute. Es darf Niemand Wunder nehmen, daß sich um Emil Stark's vom Scheitel bis zur Sohle verschuldete Person ein ganzer Anekdotenkreis spinn. So verkleumdet man den guten Kerl, indem man behauptet, ein Uzelator

Jenseitig in Seoul nach China mit dem Ersuchen, die augenblicklichen Wirren in Korea auszunutzen und zur Beilegung derselben...

Deutschland.

Berlin, 12. August. (Hof- und Personalnachrichten.) Aus Cowes wird vom gestrigen Tage gemeldet:

Der Kaiser giebt heute Nachmittag einen Thee an Bord der Hohenzollern. Abends veranstaltet die Königin in Osborne ein Diner, an welchem auch Lord Salisbury theilnehmen wird.

Ueber die Dienstverhältnisse der Reserve- und Landwehr-Offiziere sind die bisherigen Bestimmungen in einigen Punkten abgeändert worden. Die Reserveoffiziere verbleiben beim Aufenthalts-

des Bezirkskommandeurs zur Beförderung vorgeschlagen. Die Einberufung der Offiziere der Landwehr ersten Aufgebots richtet sich nach ihrer Mobilmachungsbestimmung.

(Fürst Bismarck in Barzin.) Der Alt-Reichskanzler lebt auf seinem umfangreichen Landstutz in ruhiger Zurückgezogenheit; Graf Ranhan und dessen Familie, sowie Professor Schweningen und Dr. Chrysanther sind stets in seiner Umgebung.

Ausland.

Frankreich. In dem Pariser Anarchistenprozess, in welchem noch etwa zehn Plaidoyers zu erledigt sind, mußte die weitere Verhandlung auf heute vertagt werden.

England. Ueber die jüngsten Ereignisse auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz liegt ein Bericht der Central News vor.

Nach einer Drahtmeldung aus Taku versuchte die japanische Flotte, aus vier Kreuzern und kleineren Fahrzeugen bestehend, am Mittwoch durch einen Handstreich sich des Hafens...

schließlich zogen sie sich zurück. Die beiderseitigen Verluste sind nicht bekannt. Heute erfolgte ein Angriff der japanischen Flotte auf die chinesische Pei-Yang-Flotte.

Der chinesische Hafen Wei-Hai-Wei ist stark besetzt, er liegt an der Südküste der in den Hafen von Petchili führenden Straße von Petchili. Ihr schräg gegenüber an der Nordküste liegt der Hafen Port Arthur.

Rußland. Aus Petersburg wird folgende für die russische Verwaltung charakteristische Geschichte mitgeteilt:

Vor nicht gar langer Zeit wurde ein neues Gesetz erlassen, wonach dem Gouverneur das Recht verliehen wird, die Landschaftsämter zu revidiren. Dementsprechend wurde das Nischonow'sche Kreis-Landschaftsamt revidirt, dessen Präsident seit dem Jahre 1868 ununterbrochen ein gewisser Kaszin, eine im Kreise einflussreiche Persönlichkeit, gewesen war.

Spanien und Portugal. Die marokkanische Frage, deren scharferes Wiederhervortreten am Horizont der internationalen Politik wir bereits mehrmals verzeichneten, dürfte in der nächsten Zeit die europäischen Regierungen, die an Marokko ein näheres Interesse haben, lebhaft beschäftigen.

Locales.

Wiesbaden, 13. August.

X. Vom Herbstmanöver. Die 21. Division, bestehend aus den Infanterie-Regimentern 80, 81, 87, 88, dem 12. Husaren- und dem 5. Dragoner-Regiment, wird am 25. August

hätte aus Furcht, von ihm angepumpt zu werden, keine Pfändung bei ihm vornehmen wollen. Ein anderes Lastermaul brüht sich damit, ihn einmal folgend abgetrumpft zu haben: Emil hat ihn, er möge so freundlich sein und ihn einem bekannten Schauspieler, — der gerade anwesend war, vorzustellen, worauf das besagte Lastermaul geantwortet hat: „Wie viel brauchst du denn?“

Nachricht: „Heute ist ein denkwürdiger Tag in meinem Leben; ich habe einem Philister, der arg pressirte, meine Schuld bezahlen müssen.“

Emil Stark ist einer der ledigsten Junggesellen von Groß-Wien. Auch das hat er seiner seltsamen Erwerbsart zu verdanken. Er hätte im vorigen Jahre eine glänzende Partie machen können, wenn er nicht Emil Stark — gewesen wäre, und seine Creditgeschäfte nicht tief in seinem Innersten wurzelten.

So pumpt sich dieser Genius der Schuld glücklich durch alle Bezirke der Haupt- und Residenzstadt Wien. Seinen Vertrauen erweckenden Blicken, die von pünktlicher Bezahlung zu flüstern scheinen, kann nicht der Hartberzigste widerstehen; die geschlossenen Portemonnaies öffnen sich und erfüllen seine oft unterschätzten Wünsche.

lich fünfzig Kreuzer zu einem „Imbiß“ acceptirte. Solche Sprünge von einer erhabenen Summe zu einer lächerlichen, pflegen öfter bei ihm vorzukommen. Auch sein Ohr ist trefflich präparirt und organisirt im Dienste des rentablen Decus; verspricht ihm Jemand vier Gulden, erwidert er so schnell, wie nur möglich: „Schon morgen erhalten Sie diese fünf Gulden wieder retour.“

Ziemlich ruhig, da Emil Stark vorsichtig ist in der Wahl seiner Gläubiger, verlaufen seine Lebensstage. Er nährt sich immer besser, die Restaurationen wechselnd und nicht sein Geld, um sich seinen „Besitzern“ gesund zu erhalten. Keine düstere Sorgenfalte ist auf seiner Stirne zu erspähen; er hält sich zu sinnen und über seine Zahlungsfähigkeit zu grübeln, das besorgen ohnehin zur Genüge seine Gläubiger. Emil Stark zählt heute vierzig Jahre, und ich weiß, daß ihm ein hohes Alter beschieden ist, der Tod dürfte sicherlich Furcht empfinden, von dem bewährten Virtuosen ebenfalls um Prolongation seiner Lebensdauer angepumpt zu werden.

Meine Thüre geht auf, der erhabene Meister schreitet, würdevollen Ganges über die Schwelle, beugt sich über meine Arbeit und sagt hierauf in nonchalantem Tone: „Was, Du schildest mich in einem Feuilleton, und du glaubst Du — unangepumpt davon zu kommen?!“

ihre Herbst-Manöver in den Kreisen Marburg und Kirchhain beginnen, mit Benutzung der Gelände der anstößenden Kreise Frankenberg, Plederskopf und Wehlar, sowie des zwischen Gollars und Alendorf gelegenen Theils der Provinz Oberhessen. Zur Uebung sind der 21. Division in diesem Jahre noch zugezählt worden: Die Viebrücker Unteroffizierschule, die 1. Compagnie des Hess. Pionier-Bataillons Nr. 11 (Mainz) und das Kass. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27 (Mainz und Wiesbaden). Die Uebungen, bei denen es voraussichtlich vier Divouals für die Infanterie in der Zeit zwischen dem 13. und 24. September giebt, schließen mit dem großen Corps-Manöver am 24. und 25. September unter der persönlichen Leitung des Corps-Commandeurs von Wittich in derselben Gegend, worauf die sofortige Zurückbeförderung der Truppen mit der Eisenbahn in ihre Garnisonen erfolgt. — Ueber die Theilnahme des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 und 2 Abtheilung Kass. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 ist speziell Folgendes zu berichten: Am 25. August werden die ersten drei Bataillone des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 von hier, Hanau und Homburg mit der Eisenbahn zu den großen Herbst-Felddienst-Uebungen abzurufen. Diese Uebungen finden bei Simshausen in der Nähe von Marburg, die Uebungen in der Brigade bei Frankenberg, die Uebungen in der Division zwischen Buchenau und Reustadt a. d. Werra statt. Dann folgt das Corpsmanöver und am 25. September mit der Eisenbahn die Rückkehr in die Garnisonen. Das vierte Bataillon wird am 12. September mit der Eisenbahn ebenfalls zu den Herbstübungen nachrücken und soll durch Mannschaften des Beurlaubtenstandes so zahlreich gemacht werden, wie jedes der ersten drei Bataillone. Das Kass. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27 wird mit den ersten drei Abtheilungen am 30. August, mit der vierten Abtheilung am 31. August zu den Herbstübungen abzurufen. Diese Uebungen finden nördlich von Kirchhain bei Marburg statt; die ersten zwei Abtheilungen sind der 41. Brigade, die letzten zwei der 42. Brigade zugetheilt. Vorauszusehen ist für die Infanterie vier, für die Artillerie zwei Divouals in der Zeit zwischen dem 13. und 24. September stattfinden.

Jubiläumfeier des Gymnasiums. Für die heute Montag Abend 6 1/2 Uhr (nicht 7 Uhr) stattfindende Antigone-Aufführung wird das Publikum im Interesse des ungestörten Fortgangs der Handlung dringend gebeten, während des Spiels kein Beifallszeichen zu geben. Da Samstag mehrere Theaterkarten im Empfangsbureau nicht abgeholt sind, so bemerken wir, daß für die heutige Vorstellung die Billete bis spätestens 5 1/2 Uhr im Gymnasium abgeholt sein müssen; nicht abgeholte Theaterbillete werden der Theaterkasse noch zum Verkauf überwiesen. Die Festschrift ist für 2 Mk. im Empfangsbureau und in den Buchhandlungen käuflich. Wie uns weiter mitgeteilt wird, ist die Nachfrage nach Theilnehmerkarten zur Rheinreise am 15. d. Mts. eine außerordentlich rege. Da zu dem Festmahl auf dem Jagdschloß Reberwald nur die Besitzer der ersten 400 Karten zugelassen werden können, die übrigen Theilnehmer wegen Platzmangels in Ahmannsbauern untergebracht werden müssen, so empfiehlt es sich dringend, die Karten (à 6 Mk. einschl. Festmahl) so bald wie möglich, spätestens bis Dienstag 12 Uhr, auf dem Empfangsbureau im Gymnasium oder in der Buchhandlung von Feller u. Gock in Empfang zu nehmen. Nur diese Karten berechtigen zur Theilnahme an der Festschrift.

Residenz-Theater. Morgen, Dienstag, geht neuerinstudirt „Der arme Jonathan“ Operette in 3 Akten von C. Müllers in Scene, welche seit Jahresfrist nicht aufgeführt wurde, weshalb eine vollständige Neueinstudirung des Werkes vorgenommen worden ist.

Prämierung. Auf der Sachgewerbeausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen in Darmstadt sind die den Ausstellern zuerkannten Ehren-Diplome und lobenden Erwähnungen nunmehr bekannt gegeben worden. Aus Nassau erhielten in Gruppe I (Weine und andere Getränke) Diplome: Casella u. Co. in Wiesbaden; Kellermann u. Co. in Winkel; J. Rheinberg in Gießenheim; C. H. Schulz in Rüdesheim und H. Seibert I in Griesheim. In der Gruppe III (Conditorei, Bäckerei, Chocolade): G. Gregory in Höchst a. M. In Gruppe VI (Eisfrische, Kühlvorrichtungen, Ausschaltapparate): C. L. Pfeil in Plederskopf. In Gruppe IX (Haushaltung- und Küchengeräthe): C. und L. Pfeil in Plederskopf. In Gruppe XVI (Kellern, Obstpressen, Kellerei - Artikel und Kleinmotoren): Fr. König in Wiesbaden. Von nachträglich angemeldeten Firmen erhielt die Firma F. Karson in Wiesbaden ebenfalls ein Diplom.

Herr Polizeipräsident Dr. Schütte hat heute einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten.

Er erreichte den Bahnhof mit Mühe und Roth, denn nur noch eine halbe Minute fehlte zur Abfahrt des letzten Abendzuges nach Rüdesheim. Da heißt es denn nicht lange besinnen; schweißtriefend schwingt er sich über die, den Perron absperrende Kette, erkletterte den ersten besten Wagen, reißt die Thür auf und stürzt mit dem Stoßfuß: „Gott sei Dank, ich komme noch mit!“ auf die Holzbank des übrigens auffallend leeren Wagens dritter Güte. Jetzt pfeift auch schon der Zug, die Lokomotive ächzt, doch merkwürdige Zweifel steigen bei ihm auf, wie sie einst Galilei vor seiner Erkenntniß erfüllt haben mögen, bis unser Passagier zur gegenseitigen Ansicht jenes Astronomen kommt, als es ihm gräßlich klar wird: „Ne bemerke ich nicht“, nämlich die Fughälste, in welcher er sitzt, während die andere mit der Lokomotive schon bald in Mosbach ist. Buschschraubend stürzt er hinaus, und da doch jedes Gewitter einen Blitzableiter sucht, so fuhr er einen Bahnbeamten an. Der aber steigt kaltblütig auf den Thator und sagt: „Dort wo 'ne Kette vorgespannen, der Wagen wird nicht mitgenommen!“

Invaliditäts- und Altersversicherung. Duitungskarten verlieren ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des dritten Jahres, das dem Jahre der Ausstellung folgt, umgetauscht worden sind. Die im Jahre 1891 ausgestellten Duitungskarten verlieren also mit Ende des laufenden Jahres ihre Gültigkeit und müssen demnach, soll ihr Inhalt dem Inhaber zugute kommen, noch vor Ablauf dieses Jahres bei einer für Ausstellung und Umtausch der Duitungskarte bestimmten Stelle zum Umtausche eingerichtet sein. Wir machen ferner aufmerksam auf die Vorschrift, daß die aus der Beitragsentrichtung erwachsende Anwartschaft auf Rente erlischt, wenn nicht in vier Jahren mindestens 47 Beitragsmarken beigetragen werden. Die Beitragsmarken, die sich in den im Jahre 1891 ausgestellten Duitungskarten befinden, werden also für die Betreffenden werthlos, wenn ihrer nicht wenigstens 47 sind.

Offene Stellen für Militär-Anwärter im Bezirk des 11. Armee-corps. Schlachthausförstner bei dem Magistrat

Cassel, Gehalt 1000 Mark nebst freier Dienstkleidung und 200 Mark Miethsentschädigung. Feidschütze beim städtischen Gewerbe- und Verkehrsamt in Frankfurt a. M., Gehalt 1300 Mark nebst Dienstwohnung, wofür 80 Mark jährlich in Abzug gebracht werden. 2 Postschaffner beim Kaiserl. Postamt Frankfurt a. M., Gehalt je 800 Mark und 240 Mark Wohnungsgeldzuschuß. Stadtpostbote beim Kaiserl. Postamt Frankfurt (Bornheim) 700 Mark Gehalt und 240 Mark Wohnungsgeldzuschuß. 3 Landbriefträger im Bezirk der Kaiserl. Oberpost-Direktion in Frankfurt a. M., Gehalt je 650 Mark und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. 3 Postschaffner im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion in Frankfurt a. M., Gehalt je 900 Mark und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. Briefträger beim Kaiserl. Oberpostdirektionsbezirk Cassel, Gehalt 900 Mark nebst Wohnungsgeldzuschuß.

Die Kgl. Polizei-Direktion bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß bei einem Pferd des Fuhrmanns Ph. E. Chardt hier selbst Schiersteinerlach wohnhaft, der Ausdruck des Kopes festgesetzt worden ist.

Nassauischer Lehrerinnen-Verein. Der im Februar dieses Jahres im Anschluß an den Allg. Deutschen Lehrerinnenverein gegründete Lehrerinnenverein für Nassau zählt bereits einhundertachtundachtzig Mitglieder. Größere Theilnahme der Lehrerinnen in der Provinz wäre sehr wünschenswert. Ist denselben auch der Besuch der regelmäßigen Versammlungen am ersten Samstag jeden Monats nicht möglich, so bietet ihnen diese Vereinigung doch allerlei Annehmlichkeiten und Vorteile. Die auswärtigen Mitglieder erhalten die Zeitschriften des Vereins, können die Stellenvermittlung benutzen, haben Anspruch auf die nächsten Jahr in's Leben reichende Unterrichtsbesuche und die Benutzung des zu gründenden Feiertagsabends. Das Reiseadressbuch des Allg. Deutschen Lehrerinnenvereins, in dem billige Ferienaufenthalte nachgewiesen werden, steht auch den Mitgliedern des Vereins für Nassau zur Verfügung; ebenso kommen ihnen die Vergünstigungen zugute, welche der Vorstand des Allg. Deutschen Lehrerinnenvereins für seine Mitglieder erworben hat. Im Mai hielt Herr Bierer Vorträge im Lehrerinnenverein den Vortrag: „Die Frauenfrage“, über welchen damals die Tagesblätter ausführlich berichtet haben. Im Juni kam der Verein aus dem Neroberg, im Juli in Etville, im August auf der Adolfshöhe zusammen. Diese Zusammenkünfte waren besonders heiterer Unterhaltung gewidmet, aber es kamen auch Vereinsangelegenheiten und die neuesten ministeriellen Verfügungen, die Lehrerinnen betreffend, zur Sprache. Für die Versammlungen im Winter sind wissenschaftliche Vorträge und Erörterungen pädagogischer Thematika in Aussicht genommen. Die nächste Zusammenkunft findet der Ferien wegen erst Samstag, den 6. Oktober, in der Höheren Mädchenschule, Loutenstraße, statt.

Die Gala-Abschiedsvorstellung des Circus Corty-Althoff am gestrigen Abend gestaltete sich bei ausverkauftem Hause zu einem Ehrenabend für Herrn Direktor Althoff, dem ein prachtvoller Lorbeerkranz überreicht wurde. Der Gehefte, welcher am Schlusse der Vorstellung dem Publikum beim Abschied seinen Dank aussprechen wollte, wurde leider durch den Lärm des Publikums, welches die Vorstellung voreilig verließ, gestört. Der Circus siedelt von hier nach Duisburg über. Möge ihm auch dort die gebührende Anerkennung für seine Leistungen werden.

Die Zeit der Kirchweihen in unserer nächsten Nähe ist gekommen. Gestern feierte Vogheim unter zahlreichem Andrang von Wiesbadenern seine Kirchweibe, die heute ihre Fortsetzung findet. Am nächsten Sonntag findet in Sonnenberg das Kirchweihfest statt.

Wegen Standalirens wurde gestern Vormittag in der Kapellenstraße ein mit einigen Schachteln Streichhölzer hausirender ausfränkischer Mensch verhaftet.

Bröckchendiebstahl. Am Sonntag früh wurden in der Sonnenbergerstraße 4 Burschen, welche aus dem Korbe einer Frau über 100 Bröckchen stahlen, verhaftet.

Ruheföhler. Wegen Ruhestörung in der Stift- und Röderstraße wurden in verfloßener Nacht mehrere Personen der Polizeiwache zugeführt.

Ein Schwindler. Der bei der hiesigen Polizeidirektion vorübergehend zur informatorischen Beschäftigung zugelassene gewesene frühere Oekonom Franz Herbig ist wegen einer ganzen Reihe von Straftthaten, insbesondere Betrügereien, die er unter der Vorgabe, Criminal-Polizei-Referendar beim Criminal-Polizei-Anwärter u. dgl. zu sein, verübt hat, verhaftet worden.

Weschechsel. Die Herren Schreinermeister Josef Dohs und Schornsteinfegermeister Caspar Schwank haben ihr Haus an der Ecke der Dranien- und Goethestraße an Herrn Privatier H. Kemmether verkauft.

Die Vorfeier des goldenen Gymnasial-Jubiläums.

Wiesbaden, 12. August.

Eine Reihe festlicher Tage ist seit gestern für das Kgl. humanistische Gymnasium angedrohen. Lehrer, ehemalige und jetzige Schüler, mit Angehörigen, Freunden und Gönnern des Instituts sind bereits in die Vorfeier des fünfzigjährigen Bestehens der Anstalt als Gymnasium eingetreten, deren zahlreiche Theilnehmerschaft als bester Beweis gelten kann, mit welcher Liebe alle noch an der Jubiläum hängen, der sie zum Theil die Grundlätze ihres Wissens, ihrer jetzigen Stellung verdanken. Ein Blick in die sorgfältig bearbeitete Festschrift, die Geschichte der Anstalt mit ihrem idealen Zielen, ihr Lehrpersonal, ihre Abiturienten lassen erkennen, daß die Stadt Wiesbaden stolz sein kann auf das Institut, das ihr und ihren Söhnen so Vortreffliches geleistet, es ehrt sich selbst durch die Männer, die aus ihm hervorgegangen.

Der Fest-Ausschuß, der bereits seit einem Jahre ununterbrochen für die würdige Begehung der Feier, als deren Haupttag man den 14. August festsetzte, thätig war, hat seine Aufgaben mit Ehren gelöst. Davon legen schon die mit Geschmack arrangirten Vorfestlichkeiten Zeugniß ab.

Das Schülerfest unter den Eichen, welches speziell für die Schüler der unteren und mittleren Klassen am Samstag Nachmittag abgehalten wurde, war zwar nicht sonderlich von der Witterung begünstigt, der Himmel machte ein trübes Gesicht und ab und zu sogar ging auch ein Regenhaue nieder, das konnte aber die junge fröhliche Schaar der feiernden Gymnasialisten nicht abhalten, sich voll und ganz der Feststunde hinzugeben, die ihr in reichem Maße von dem Festauschuß geboten wurde. Mit freudestrahlenden Gesichtern schauten die Angehörigen, die in großer Anzahl erschienen, und die jungen

und älteren Backfische, die, bekanntlich stets mit Vorliebe treu zur Fahne der Gymnasialisten haltend, ein noch verhältnismäßig größeres Contingent der Festtheilnehmer gestellt hatten, dem treubigen Treiben zu, das durch einen Reihenummarsch, welcher ergalt und in starrer Haltung und unter Abdingen des Viebes „Deutschland, Deutschland über Alles“ unter Leitung des Herrn Turnlehrers Gull von den Schülern zur Ausführung kam. Hieran schlossen sich Freilübungen an, welche, ausgeführt von den Schülern der Quinta bis Untertertia, mit einem nach dem Takte des Viebes: „Stimmt an mit hellem hohem Klang“ schließenden Abmarsche beendet wurde. Nunmehr traten die sämtlichen Klassen zu gemeinsamen Turnspielen, wie „Schwarzer Mann“, „Kriegsspiel“, „Reißfußball“, „Schlagball“, „Deutscher Fußball“ an, die von dem frischen Muthe und der Begeisterung der Theilnehmer für die Sache zeugten. Die Begeisterung und der Eifer der Schüler wurde noch bei dem nun folgenden Wettkampfe im Klettern, Schnelllaufen, Hochsprung, Steinstoßen, sowie Wettspielen, bei denen es nicht an Heterkeits-senen fehlte, gesteigert, galt es doch mit Ehren zu bestehen oder gar ein geschmackvoll ausgestattetes Diplom einzubehalten. Während die Preisrichter ihres schwierigen Amtes walteten, die die Uebungen nach Punkten werteten, führten die Schüler der Obertertia und Untertertia B unter Musikkapelle Stabübungen aus, die ungetheilten Beifall fanden. Es erfolgte die Preisvertheilung, die durch Herrn Direktor Dr. Paehler mit einer Ansprache eingeleitet wurde, in der er hervorhob, daß neben dem geistigen Wettkampfe in der Schule auch die Pflege der körperlichen Uebung nicht vergessen werden dürste, damit dem Vaterlande tüchtige Männer im Dienste ergehen würden. Mit einem Tusch der Musikkapelle wurden folgende Namen als Sieger verkündet: Aus Sexta die Schüler: Heinemann, Willeit und Schöndorf; aus Quinta: Lylen und Ernst Otto, aus Quarta: Benzl und Plein, aus Untertertia: a) Willeit und Reisdwig, b) Blume und Kraeling; aus Obertertia: a) Horns und Bädigen, b) Blume und Schilling. Die Diplome, welche durch ein Versehen nicht zur Stelle waren, werden den Siegern später eingehändigt und ihnen eine schöne Erinnerung sein.

Das Schülerfest im Casino.

Hatte man dem Vergnügen für die Schüler der unteren und mittleren Klassen des Königl. Gymnasiums durch das Schülerfest „Unter den Eichen“ Rechnung getragen, so sollten am Sonntag Abend die Gymnasialisten der oberen Klassen (Untersekunda bis Oberprima) durch ein für sie im Casinosaal veranstaltetes Fest entschädigt werden. Schon vor 6 Uhr waren die Festräume dicht besetzt von den Angehörigen der Schüler, den ehemaligen Schülern, sowie Freunden und Gönnern der Anstalt. Die junge Damenwelt, die wieder zahlreich vertreten war, zeichnete sich durch ebenso elegant wie geschmackvolle Toiletten aus, sollte doch die Feier diesmal ein Längchen abschließen. Das umfangreiche Programm wurde nach einer Mozart'schen Ouvertüre durch einen von dem Oberprimaner E. Bickel selbstverfaßten und vorgelesenen Prolog eingeleitet. Der „Gymnasial-Leserverein“ führte hierauf verschiedene turnerische Veranstaltungen unter Leitung des Turnlehrers Herr Gull vor. Der Aufmarsch unter Begleitung des „Gymnasial-Musikvereins“ (Hochzeitsschmuck aus dem „Sommernachtsstraum“) und die Ordnungsübungen nach dem Viebe „Deutschland, Deutschland über Alles“, die Eisenstabsübungen und der Abmarsch nach dem Viebe „Tragender Marsch“, die Langstabsübungen, der Reigen nach dem Viebe „Turner ziehen“ und die gestellten Pyramiden wurden in starrer Haltung und exakter Form wiedergegeben. Im Garten des Casinos fanden hierauf die Turnübungen am Reck und Barren statt, die für die Mitwirkenden, wie für Herrn Turnlehrer Gull das beste Zeugniß ihres turnerischen Könnens ablegten. Die hierauf von dem „Gymnasial-Musikverein“ unter Leitung des königlichen Kammermusikers Herrn Hertel zu Gehör gebrachten musikalischen Vorträge: Erster Satz der Symphonie Nr. 2 von Haydn, „Ave verum“ von Mozart und der Mandolin-Polla von Desormes errieten ungetheilten Beifall, die beste Anerkennung für die musikalischen Leistungen, auf die der „Gymnasial-Musikverein“ stolz sein kann. Ein allerliebster Lustspiel war im letzten Theil des Programms verzeichnet, die bekannten „Humoristische Studien“ von Lebrunn. Zwei flotte Studenten Fritz Müller und Brauser leiden an fortwährendem Geldmangel. In ihrer Noth kommt Brauser auf einen köstlichen Einfall, diesem momentanen Dalles abzuhelfen. Er benachrichtigt den reichen Onkel seines Committenten von dem plötzlichen Tode des letzteren im Duell und hat das Glück, daß er ihm zur Bestreitung der Beerdigungskosten eine namhafte Summe sendet. Wieder Erwarten trifft plötzlich auch der Onkel mit seiner Tochter Gretchen ein, welche letztere in dem angeblick Dahingeschiedenen den Geliebten ihres Vorgesens betrauert. Aus der Verlegenheit hilft u. a. nun der Aufwärter und das Studentenfaktotum Kalkastli mit, welcher zunächst die Tochter in den Schwindel einweicht. Nach einer heiteren Szene, in der zwei Wucherer durch das plötzliche Erscheinen des Todtgeglaubten erschreckt, sich zur Deckung ihres Guthabens an letzteren mit der Hälfte durch den reichen Onkel abgeben lassen und der Weichte der Sünder, ist der betrogene Onkel wieder beruhigt und der todtgeglaubte Neffe Fritz erhält die Hand seiner reichen Cousine. Die Rollen wurden durch die Mitwirkenden gut durchgeführt, die Rolle der Studenten durch die Oberprimaner Carl Röggerath und G. R. Wolf, die des reichen Onkels durch Albert Leicher, seiner Tochter durch Jakob Röggerath, die der Wucherer durch Adolf Pfeifer und Ernst Bickel. Eine köstliche Figur stellte Jos. Effelberger als das Faktotum Kalkastli auf die Bühne. Die Aufführung zeugte von gründlicher Einstudirung, die in den Händen des Herrn Greuper gelegen hatte. Ein Längchen beschloß, wie schon kurz erwähnt, die in allen Theilen gelungene Feier.

Die „Antigone“-Aufführung im Hoftheater.

Als „Vor-Vorstellung“, da die eigentliche Festvorstellung erst heute Montag Abend stattfindet, ging am Samstag Abend im Kgl. Hoftheater die Aufführung der „Antigone“, Tragödie von Sophokles, nach der Uebersetzung von Carl Bruch, Musik von Mendelssohn-Bartholdy, durch Schüler des Gymnasiums in Scene. Durch einen von H. Kammann gebildeten und von dem Oberprimaner L. Sternberg mit warmer Empfehlung vorgetragenen Prolog, sowie einer von Schülern gebildeten und dem Unterprimaner Max Prinz von Thurn und Taxis effectvoll zum Ausdruck gebrachten Einführung in die Antigonelegende wurde die Vorstellung eingeleitet. Antigone, die Tochter Königs Oedipus von Theben, welche derselbe nach den Tragikern mit seiner eigenen Mutter Jolaste, ohne sie als solche zu kennen, zeugte, war die Schwester des Creon, des Polyneikes und der Ismene. Antigone begleitete ihren Vater in sein Exil nach Kolonos in Attika und lehrte nach dessen Tode nach Theben zurück. Hier bestattete sie ihren im Zuge der Sieben gebliebenen Bruder Polyneikes, welcher auf Kolon's

Aus der Umgegend.

Cronburg, 13. August. Die Kaiserin Victoria Augusta, trifft heute Vormittag zum Besuche der Kaiserin Friedrich hier ein.
Frankfurt, 12. August. Nachdem gestern die Ausstellung der Entwürfe zu einem Denkmal Kaiser Wilhelm I. für das neue Frankfurter Haupt-Postgebäude geschlossen worden ist, tagte eine Sitzung des Preisgerichts, bestehend aus den Herren Kommerzienrat Max von Guaita, Alfred von Neubville, Rudolf Passavant, Rud. Sulzbach, Prof. Robert Schrödl und Postbauinspektor Prinzhausen. Das Preisgericht hat einstimmig den Entwurf des hiesigen Bildhauers Herrn Franz Krüger als zur Ausführung am geeignetsten erachtet und diesen Vorschlag dem Reichspostamt in Berlin als dem Grundstücksbesitzer unterbreitet.

Oberlahnstein, 12. August. Auch Oberlahnstein ist jetzt Sechshen geworden. Seit Kurzem liegt nämlich ein Londoner Seesdampfer im hiesigen Hafen, um eine größere Anzahl Fischerei Mineralwasser aufzunehmen. Vor einiger Zeit anfuhr ein Boot aus London im Ehrenreitsteiner Hafen, das Seeherswasser nach London aufnahm. Wie dem hiesigen Centrumsorgan mitgeteilt wird, soll bei der Staatsanwaltschaft gegen die Donner Bierschankerei „Allemannia“ auf strafrechtliche Verfolgung wegen öffentlicher Verhöhnung religiöser Gesetze beantragt werden. Wegen Unfalls (§§ 166 und 360 des St.G.B.) angeklagt werden. Die Bierschankerei soll gelegentlich ihres 50jährigen Jubiläums in einem rheinischen Ort eine Prozession nachgehakt haben.

Niederlahnstein, 12. August. Von der Größe des 18. Rhein-Rosel-Sauturnfestes hat sich jetzt, nachdem von Seiten des Festauschusses die Abrechnung erfolgt ist, ein klares Bild entwerfen lassen. Die Gesamteinnahmen betragen Mark 3243,42. Die Gesamtausgaben betragen Mark 2391,15. Es verbleibt somit zu Gunsten des Turn-Vereins ein Ueberschuss von Mark 852,27. Dieser Betrag ist dem Uebrigem Vereinsvermögen zugeschrieben worden und als Grundstock zur Erwerbung eines Turnplatzes verzinlich angelegt. Wie dem „L.“ mitgeteilt wird, ist seit gestern der Herr G. vom hiesigen Wasserwerk in Begleitung seiner Schwägerin von hier verschwunden und hat sein armes Weib mit einem Kind zurückgelassen.

Grod, 12. August. In der heute Freitag Nachmittag stattgehabten Sitzung unserer Stadtverordneten, für welche die Gemeindefreigabeung der Tagesordnung stand, wurde dem Antrage des Magistrats entsprechend, beschlossen, im nächsten Verwaltungsjahre 190 pSt. von der Einkommensteuer und von den Realsteuern 200 pSt. zur Erhebung zu bringen, dagegen von der Einführung von Zug- und anderen Steuern abzusehen.

Rastätten, 12. August. Das Kriegervdenkmal ist fertig gestellt und hat nun doch seinen Platz auf dem Abolsplatz gefunden. Dasselbe ist von den hiesigen beiden Steinhauermeister Sauerwein und Hagel sehr exakt ausgeführt und bildet eine herrliche Zierde unserer Stadt. Zur Zeit wird noch an der Befestigung des Platzes gearbeitet. Die Einweihung findet am Sonntag, den 19. August, statt. Heute ist das Festprogramm veröffentlicht worden. Eine große Anzahl auswärtiger Vereine hat ihr Erscheinen zugesagt und verspricht das Fest schön zu werden. Die Uebersicht wird von der Kapelle des unformierten Krieger- und Militärvereins zu Wiesbaden ausgeführt werden.

Limburg, 12. August. Seit einigen Wochen haben die Fleischarteile zum Schrecken unserer Hausfrauen eine starke Steigerung erfahren, da in Folge des guten Futterstandes das Angebot von Schlachtvieh nur gering ist. Für die kommende Woche haben die Metzgermeister einen weiteren Aufschlag beim Fleischpreise eintreten lassen. Wegen des auf den nächsten Mittwoch fallenden Feiertages (Maria Himmelfahrt) wird der Viktualienmarkt nebst Jungmarkt am Tage vorher (Dienstag) abgehalten. Der junge Mann, welcher sich vorgestern in der Büchsenbrauerei schwere Brandwunden zuzog, ist in vergangener Nacht seinen qualvollen Weiden erlegen.

Eigenah, 12. August. Das Project einer Wartburgbahn, das vor Jahren schon einmal die Gemüther lebhaft bewegte, ist von Neuem erwacht und scheint diesmal, da einflußreiche Kreise sich ernsthaft damit beschäftigen, Aussicht auf Verwirklichung zu haben. Welche Betriebskraft für die geplante Bahn ausgewählt wird, steht noch dahin, doch wird man sich wohl für Elektricität entscheiden. Daß die Wartburgbahn, die eine Abzweigung durch das Marienthal erhalten soll, rentabel wird, scheint bei dem starken Verkehr, der hier in den Sommermonaten herrscht, kaum zweifelhaft.

(Kurzgefaßt.) Der Buchhalter und Kassierer Klauer bei dem am 1. April d. J. aufgelösten Königl. Brunnen-Comptoir in Niederelters ist an das neu eingerichtete Königl. Brunnen-Comptoir in Ehrenbreitstein versetzt und vom 1. Juli d. J. ab zum Königl. Brunnen-Commissar ernannt worden. Das Recht zur Führung einer Fahne ist dem kameradschaftlichen „Krieger- und Militärverein“ zu Ehren und dem Kriegerverein „Allemannia“ zu Weikerod auf Grund allerhöchster Genehmigung durch die Herren Minister des Innern und des Krieges erteilt worden. Der Hauptlehrer Joseph Schilt, welcher fast 21 Jahre der oberen Knabenschule in Rontabaur vorstand, beabsichtigt mit dem 1. November d. J. in den Ruhestand zu treten. Bei der Ausfahrt eines Bootes des Mannheimmer Ruder-Clubs auf dem Rhein kenterte das Boot. Der Steuermann und ein Ruderer ertranken. Der Stationsvorsteher von Amalienhütte bei Raasbpe wurde bei einer plötzlich vorgenommenen Revision am Samstag verhaftet und in das Gerichtsgefängnis nach Raasbpe abgeführt.

Neues aus aller Welt.

Das Ende von Succi's Fasten. Succi hat nunmehr in Pest sein dreihätiges Fasten beendet. Bei dieser Gelegenheit hielt der Präsident des beaufsichtigenden Kommissars, Dr. Marcello Blaser, einen längeren Vortrag. Er führte aus, daß jeder Zweifel über die Richtigkeit der Hungertour ausgeschlossen sei, und daß die Erklärung für die Fähigkeit, solche Ausdauer zu ertragen, in einer außerordentlichen Willenskraft und in der Autosuggestion zu suchen sei. Als Vorbereitung für das im Circus Quisisa bestellte Soupe nahm Succi zwei rohe Eibotter, gemischt mit Champagner und Cognac, zu sich. Zu der Erproduktion Succi's im Circus hatte sich ein so zahlreiches Publikum eingefunden, daß bereits eine Stunde vor Beginn der Vorstellung die Rassen geschlossen werden mußten. Selbst der Minister des Innern und mehrere Mitglieder des Nationalparlaments erhielten keine Plätze mehr. Um 8 Uhr erschien Succi in der Ränge. Er bestieg, nachdem die Menge ihn untersucht hatten, ein Pferd und machte die übliche Reittour. Sodann ließ er sich ein Glas Champagner kredenzen und leerte es mit den Worten: „Evviva l'Ungloria“ und „Evviva Budapest“ mit einem Zuge. Darauf Fremdenlog und ließ sich nach dreihätigem Fasten die erste Mahlzeit wohl schmecken. Succi erwies sich da als ein ebenso großer

Befehl, der nach dem Tode ihrer beiden Brüder Herrscher von Thron geworden, nicht bestattet werden sollte, und wurde von Thron wegen dieser That verurteilt, lebendig begraben zu werden. Darüber geriet sich Simon, der Sohn des Kronen, in Verzweiflung und tötete sich. Als Ideal der Angehörigen dieses Hauses in Erfüllung der Pflicht der Pflicht gegen den Bruder, der ihr aber nicht den Verbot des freilich leidenschaftlich überblühten Herrschers zuwiderhandelt, in icht tragischer Weise Schuld und Untergang zuzieht, hat sie Sophokles neben dem Trauerspiel „Oedipus auf Kolonos“ in der Tragödie „Antigone“ verherrlicht. — Die Erst-Aufführung darf als eine in allen Theilen gelungene bezeichnet werden und erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Die Rolle des Königs Kronos hatte in dem Oberprimaner A. v. Ndt einen Vertreter gefunden, der es verstand, die wahrerböte Hobeit und wilde Leidenschaft des Königs im Spiel und Wort ag lebendwahr zum Ausdruck zu bringen. Die schwierige Damenrolle der unglücklichen Heldin des Stückes, Antigone, wählte der Oberprimaner W. Roth mit in jeder Beziehung anerkennenswerther Gewandtheit und Sicherheit und warmer Empfindung durchzuführen und er hatte in der Person des Oberprimaners Max v. Kan, welcher die Schwester der Antigone, Ismene, verkörperte, einen wenn auch nicht ebenbürtigen, so doch aber seine Rolle gut durchführenden Partner. Von der Gemahlin des Kronos, welche aus Gram über das unglückliche Geschick ihres Sohnes, dessen Rolle bei dem Oberprimaner S. Balzer in guten Händen lag, Selbstmord beging und die von dem Unterprimaner G. von Hochwächter gespielt wurde, läßt sich daselbe sagen. Die Unterprimaner G. Freitag als blinder Seher Tetrasias und G. Pechler als Bote waren schauspielerisch gute Leistungen. Der Chor der Thebaner, aus dessen Führer der Oberprimaner S. Markwald fungierte, der über eine schöne kräftige Stimme verfügt, wurde seiner Aufgabe in vollem Maße gerecht, wozu ihm in erster Linie die Musikalische Leitung, welche von dem Kgl. Kapellmeister Herrn Ribicel übernommen war, beitrug. Um die erste Einstudierung der Chorgesänge hat sich der Gesangslehrer Herr Paul und um die Kostümierung und Scenerie war eine durchaus geschmackvolle. Das Haus war ausverkauft.

Chrougäste.

Se. Excellenz der Herr Oberpräsident von Magdeburg trifft heute Abend, von der Jubiläumstour des Kgl. Gymnasiums in Habamar kommend, hier ein, um als Vertreter des bekanntlich in Karlsruhe weilenden Herrn Kultusministers an der Jubiläumstour des hiesigen Kgl. Gymnasiums Teil zu nehmen. Herr Magdeburg, ein geborener Niederländer, zählt zu den ehemaligen Schülern des hiesigen Gymnasiums, das er im Jahre 1868 mit dem Maturitätszeugnis verließ. Zur Theilnahme an der hiesigen Jubiläumstour ist seiner Regierungspräsident Graf Claron d'Haussenville aus Cassel hier ein, der in Verbindung mit dem Herrn Oberpräsidenten den Vorsitz im Provinzial-Schulkollegium führt. Unsere Provinzial-Universität Marburg wird durch den ordentlichen Professor der klassischen Philologie, Herrn Dr. Biffona, vertreten werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Bochum, 12. August, Abends. Heute wurde hier ein Verband katholischer Polen für Westfalen, Rheinland und die angrenzenden Provinzen mit dem Sitz in Bochum gegründet. Er macht sich die Förderung der moralischen und materiellen Interessen der in den genannten Landesteilen wohnenden Polen zur Aufgabe.

Wien, 13. August, Vorm. Die gestern im hiesigen Prater und Schwecat abgehaltenen Massenversammlungen waren von mehr als 30,000 Arbeitern besucht. Sie verliefen ruhig. Sämtliche Redner betonten, die Arbeiter seien entschlossen, Bewegung ins politische Leben zu bringen und den Kampf für das allgemeine Wahlrecht mit allen Mitteln zu führen.

Wien, 13. August, Vorm. Nach der Montagszeitung sind die beiden Redakteure des „Anarchisten-Organs“ „Zukunft“, Huber und Barth verhaftet worden, angeblich wegen aufreizender Artikel.

Budapest, 13. August, Vorm. In der Kantine der hiesigen größten Polizeikaserne wurde eingebrochen. Wertlosen und Effekten von bedeutendem Werte wurden gestohlen. — Ueber 40,000 Tischlergehülfen sind ausständig. Bissher ist Alles ruhig verlaufen. Viele unverheiratete Weiber sind nach dem Ausland abgereist.

Paris, 12. August, Abends. In Algier verhaftete die Polizei 12 Anarchisten, von denen die meisten Ausländer sind. Diese werden zwecks Ausfuhrung des gegen sie ergangenen Ausweisungsbefehles nach Frankreich übergesetzt und sodann an die Grenze gebracht.

Madrid, 12. August, Abends. Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, der spanische Minister des Auswärtigen hätte dem Sultan von Marokko Unterstützung bei Erhebung der Eingangsölle angeboten, wird hier für vollkommen unbegründet erklärt. Ein derartiges Anerbieten sei weder an Marokko gemacht worden, noch seien die Mächte um die Sanktion eines solchen ersucht worden.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist heute niedrig über dem nördlichen Europa und ganz Rußland, doch über dem südwestlichen und Central-Europa, und übersteigt 708 mm über Frankfurt. Ueber den Britischen Inseln fällt das Barometer stark bei südwestlichen Winden. Daher ist besonders für Norddeutschland trübes, kühles Wetter mit Regenschauern zu erwarten. Am heutigen Morgen ist über Deutschland die Bewölkung wechselnd bei mäßigen bis frischen, in der Obsee stellenweise starken westlichen Winden und bis zu 6 Grad unter den normalen liegenden Temperaturen; verschiedentlich wieder Regen, stellenweise in Begleitung von Gewittererscheinungen.

Deutsche Seewarte.

Stänker, wie er sich früher als Hungertänker erwies. Im Verlauf von zehn Minuten hatte Succi das gesammte Menu — Anchois, Spinat mit Caviar, Bouillon mit zwei Eiern, Störfish mit Lachs-Sauce, Spinat mit Gouzen, englische Beifisch mit Öl und Champignons, Schaumauflauf, Soufflé, Orangen, Birnen, Käse, schwarzen Kaffee, zwei Flaschen Champagner und fünf Gläschen Cognac — unter allgemeiner Aufmerksamkeit des Publikums abjolvirt. — Das allgemessene Ergebnis der Hungertour soll insgesamt nur — 30 Gulden betragen. Trotz dieses mäßigen finanziellen Ergebnisses will Succi neuerdings zur Millenniums-Ausstellung nach Budapest kommen und hier neuerdings eine Probation veranstalten.

Eine Näherin ihrer Ehre. Vor dem Kriegsgerichte in Krusovay (Serbien) stand ein Mädchen aus der benachbarten Dörfer, der Todtschlages angeklagt. Die resolution Dorfschöne war einem jungen Ehemanne im Walde begegnet und hatte ihn mit einem Pistolenkugle niedergestreckt. Zwei Männer überraschten sie gerade dabei, als sie die Leiche suchte. Die Verbrechen wurde nicht. Ruhig hörte sie das Urtheil an, welches auf vier Jahre Zwangsarbeit lautete. Bevor man sie in den Kerker abführte, sagte sie zu den Richtern: „Ihr habt mich ungerecht verurtheilt, ich habe nur die Ehre gerächt: die mir gemacht. Der Mann, den ich tötete, war mein Bräutigam und betraute eine Andere. Aber rekurriren will ich nicht, denn noch erträglich wird meine Lage im Kerker sein, als draußen im Dorfe, wo ich als Entehrte von Allen gemieden würde.“

Ein schweres Unglück in den Alpen hat sich im Canton Valais auf der Straße von Saint-Zuc ereignet. Der englische Geistliche Davison, der mit seiner Tochter Sierre am Morgen verlassen hatte, traf gegen Abend in dem Flecken Jang ein, wo beide Reisende ihren Wagen verlassen, um zu Fuß den nach Saint-Zuc führenden Weg zurückzulegen. Kaum aber waren dieselben fünfzig Schritte den Pferden voraus, als sich ein durch die Regengüsse loder gemordener Felsblock von der Höhe löste und mit Ulligeschnelligkeit hinabschante. Der Kutscher, dies bemerkend, rief aus voller Kehle den Reisenden zu, sich zu retten, doch wurde keine Stimme durch das Rauschen des nahen, angeschwollenen Baches überhört. Leider wurde das junge Mädchen von dem Stein getroffen, der im Sturz zwei mächtige Fichten wie Streichhölzer umbrach, so unglücklich getroffen, daß ihr der Kopf zerschmettert wurde, so daß sie schon nach wenigen Minuten starb. Davison selbst trug nur leichte Verletzungen davon.

(Meins Chronik.) Der Gesundheitsrath der Staats-Res-Versey hat ein Rundschreiben gegen das Raffen erlassen, weil dieser Brauch unzählige Male die gefährlichsten Krankheiten übertrage. Es heißt sogar, die Regierung wolle ein Gesetz gegen das Raffen einbringen, das Zuwiderhandelnde mit harter Strafe bedroht. — Seit Kurzem sind auf der Grenzstation Krumnsie zahlreiche Hunde in den Dienst der Grenzwaache gestellt. Jeder aussehende Grenzpatrouille wird ein Hund mit auf den Weg gegeben, um Diebstahle anzufallen, die unbefugter Weise die Grenze überschreiten. — Der wegen Raubmordes zum Tode verurtheilte deutsche Reimer Georg Schmerfeld ist begnadigt worden. Die Begnadigung wird darauf zurückgeführt, daß S. das Werkzeug eines verurtheilten Verbrechers, Namens Kemp, gewesen ist. Dieser Kemp ist flüchtig. Auch zu Gunsten der Frau Kajubar, des Mörders der Frau des Gastwirths Rask, war ein Gnadengeuch eingereicht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Montag, den 13. August: „Fik und Flo“. Dienstag, den 14.: „Tannhäuser“. Mittwoch, den 15.: „Fik und Flo“. Donnerstag, den 16.: „Mabine“. Freitag, den 17.: „Walfüre“. Samstag, den 18.: „Hänsel und Gretel“. „Das Verprechen hinter'm Herd“. Sonntag, den 19.: „Garnen“. Montag, den 20.: „Zerbin und Holsel“. — Schauspielhaus. Montag, den 13.: „Luste der Hoffaltna“. „Charles Lant“. Dienstag, den 14.: „Der Bellschnecker“. Mittwoch, den 15.: „Don César“. Donnerstag, den 16.: „Madame Sans-Gêne“. Freitag, den 17.: „Pierrot“. Samstag, den 18.: „Sens-Gêne“. Sonntag, den 19.: „Der Joug“. Montag, den 20.: „Der Joug“.

Aus dem Gerichtssaal.

Fahrad-Schwindel. Aus Mann heim, 9. August, wird gemeldet: Vor der Ferienstrafkammer begann heute Vormittag der Proceß gegen den Fahrradhändler Wilhelm Metzler in Neckarau und Genossen wegen umfangreicher Verbrechen und anderer Vergehen. Der erst 22 Jahre alte Hauptangeklagte steht wegen Bankrotts, Betrugs, Betrugsversion, Urkundenfälschung, Blankettfälschung und strafbaren Eigennutzes unter Anklage. Mit angeklagt sind 1) der 28 Jahre alte Schlosser Valent. Kurz von Neckarau wegen Betrugs, Hehlerei und Anstiftung zur Urkundenfälschung, 2) der 20 Jahre alte Kaufmann Ludm. Seubach von Rodbach, zuletzt in Neckarau, wegen Betrugs und Betrugsversuchs, 3) der 19 Jahre alte Kaufmann Karl Metzler von Neckarau wegen Urkundenfälschung. Wilhelm Metzler, der hiesiger genannter Rennfahrer (u. a. war er Inhaber der Weisheit auf dem Hochrad pro 1893), kam durch die berufsmäßige Ausübung des Velozipedsporrs zur Gründung eines Fahrradgeschäfts, wobei er auch andere Maschinen, Näh- u. Waschmaschinen, verkaufte. Die Basis seines Geschäftes war von Anfang an eine unsolide, da Metzler kein Vermögen besaß. Er schwindelte von einem ganzen Reihe Firmen, die meist der Sportbranche angehörten, Maschinen und Waaren heraus, wobei er die Mitangeklagten als Referenzen ausgab. Diese erteilten bei Anfragen günstigste Auskunft über den Schwindler. Die übrigen Angeklagten rekurriren auf diesen Geschäftsführer. Der Hauptangeklagte Metzler wurde zu 5 Jahren Gefängnis und 5jährigem Verlust verurtheilt, Kurz zu 3 Wochen Gefängnis, Seubach zu 3 Monaten und Carl zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Sobald erscheint:

9000 Abbildungen. 16 Bände geb. à 10 M. oder 256 Hefte à 50 Pf. 16000 Seiten Text. Brockhaus' Konversations-Lexikon. 14. Auflage. 600 Tafeln. 300 Karten. 120 Chromotafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck.

Telegraphischer Cours-Bericht.

Table with columns for Staats-Papiere, Eisenbahnen, Wechsel, and Industrie-Papiere. Includes entries like Staats-Anleihe, Preussische Consols, and various bank notes.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich. Königlich Spanische Hoflieferanten. Versandet porto- u. zollfrei zu wickl. Fabrikpreis.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. August 1894, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Walfmühlstraße 29, im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters, die zur Concursmasse des Bergwerkbefizers Ludwig Krumm zu Wiesbaden gehörenden Gegenstände, als:

2 Kanapee, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Teppich, 1 Schreibpult, 1 ov. Tisch mit Decke, 1 Kanapee (brauner Bezug), 1 Schlafsofa mit 3 Decken, 1 ovaler Tisch mit Decke, 1 Spiegel, 6 Stühle mit Lehne und Rohrstoß, 1 Cruzifix, 5 Bilder, 1 Hanssegen, 1 Teppich, 1 Tintenfaß, 1 Glasglocke, 1 Kanarienvogel mit Käfig, 1 Briefkasten, 4 Blatt Vorhänge mit Gallerien, 1 eis. Gartenbank, 1 eis. Gartentisch, ein eis. Gartenstuhl, 2 Gartenstühle, 1 Hängelampe, 12 Blumenstöcke, 1 Waschtisch mit Marmorpl., 2 Nachttische lakirt, 3 vollst. Betten, 6 Blatt Vorhänge mit Gallerien, 3 Bilder, 1 Küchenschrank, 1 Stehlampe, 1 Leiter, 1 zweiräd. Karren, eine Hobelbank mit Werkzeug, ein Butterfaß, 8 Hühner, 1 Hahn, sowie 1 Kuh öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 8697 Eifert, Gerichtsvollzieher. Bekanntmachung. Dienstag, den 14. August 1894, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dogheimerstraße Nr. 11-13 hiersebst 1 Sekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Rolle Zeichenpapier, 1 Kanne Lack, 1 Schiebkarren u. dgl. mehr öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 13. August 1894. 8702 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. August cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocal Dogheimerstraße Nr. 11/13 hier: 6 Kanapee, 5 Kommoden, 1 Nachttisch, 4 Spiegel, 2 Vertikow, 2 Tische, 1 Consolchen, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 Nachttischchen, 1 Serviertisch, 1 Tafelklavier, 1 Pianino, 1 großer Gläserschrank, 1 Büffet, 3 versch. Altenschränke, 2 Regulator, 3 Kassenschränke, 1 Ladeneinrichtung, bestehend aus 3 großen Realen, 70 Kistchen Cigarren, 1 goldene Uhr mit Kette, 3 Kommoden, 2 Kanapee, 1 Waschkommode, 1 Chaiselongue, 1 Nachttisch, 2 ov. Tische, 4 Bilder, 1 Spiegel, 1 eiserner Blumentisch, 11 Schraubstöcke, 2 Bohrmaschinen, 1 Scheere, 2 ff. Amboise, 20 Hühner öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt. Wiesbaden, den 13. August 1894. 8696 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. August 1894, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlocal Dogheimerstraße Nr. 11/13 hier 250 Flaschen verschied. Sorten Rheinweine, 1 Commode, 1 Kleiderschrank, 1 Cassenschrank, 1 Bibliothekschrank, 1 Eisschrank, 1 Pianino, 1 Spiegel mit Trumeau u. Marmorplatte öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung von Pianino und Spiegel findet bestimmt statt. 1328* Wiesbaden, den 13. August 1894. Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 14. August d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier: 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Büffet, 5 Sopha, 1 Schreibtisch, 2 Kleiderschränke, 5 Kommoden, 2 Regulatoren, 4 Sessel, 1 Spiegel, 6 Stühle, 1 Taschenuhr, 14 Bilder, 1 Pferd, 1 Karrn nebst Zubehör, 1 Wagen nebst Karrn und Leitern, Pferdegeschirr, 1 Theke mit Marmorplatte, 1 Pult, 1 Waage mit Gewichten, versch. Bad-Utensilien u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 1330* Wiesbaden, den 13. August 1894. Salm, Gerichtsvollzieher. J. B. des Gerichtsvollziehers Schröder.

Wiesbadener Militär-Verein.

Sonntag, den 19. August, findet der Delegirtentag zu Cronberg statt. Aus besonderen Gründen ist eine starke Theilnehmung auch von Nichtdelegirten dringend erwünscht. Diejenigen Kameraden, welche an der Fahrt dorthin theilnehmen wollen, werden gebeten sich bis spätestens Donnerstag, den 16. August, Mittags 12 Uhr, in die bei den Herren Kameraden Emil Lang Schulgasse 9 und Jean Diefenbach Oranienstraße 1 aufliegenden Listen einzuzeichnen. Dort ist alles Nähere zu erfahren. 8698 Der Vorstand.

Nicht zu übersehen!

Ein zweithür. Kleiderschrank 40 M., 1 nußb. pol. Schreibkommode 30 M., 2 pol. und lac. Kommoden von 15 M., 1 Parod-Sopha u. 2 Stühle mit braunem Rippsbezug 42 M., 1 schöner Divan 45 M., 1 Kanapee 18 M., 2 einh. lac. Kleiderschränke 13 M., 1 nußb. pol. Bettstelle, Sprungrahmen, Stiehl. Rohhaarmatratze, neu 75 M., 1 Küchenschrank mit Glasaussatz 18 M., 1 Anrichte mit Aufsatz 10 M., 1 nußb. pol. Ausziehtisch 30 M., 1 pol. Antoinettentisch 30 M., 5 große u. kleine lac. Tische von 7 M. an, große u. kleine Küchentische, 1 Waschtisch 6 M., 4 Rohrstühle à M. 2,70, 2 lac. Nachtschränke, 1 Real für Einmachgläser 3 M., 1 Kleiderfaß 3 M., 2 Schüsselbretter, 1 Topfsetzt 3 M., 1 Wasserbank 3 M., Spiegel von 4 M. an, Bilder u. dgl. m., 8 Keffelgestelle. 8698 9 Morikstraße 9, im 2. Hinterbau l. Part.

Warnung.

Ich warne Jedermann, meiner Frau Anna, geb. Brethoecker etwas auf meinen Namen zu leihen oder zu borgen, noch etwas von ihr zu kaufen, indem ich für nichts hafte, letzteres aber gerichtlich verfolge. Wilhelm Laun.

Gymnasial-Jubiläum.

Weitere Verkaufsstellen für Theilnehmerkarten zur Rheinfahrt am 15. d. M. (6 M. einchl. Festmahl) sind errichtet bei: 8700 Herr Hofapotheker Neuss, Sirichapothek, Marktstraße 27, Herr Kaufmann Simon Hess, Wilhelmstraße 12.

Total-Ausverkauf.

Ein zweithür. Kleiderschrank, 1 einh. antiker Kleiderschrank, 1 nußb. pol. Ausziehtisch 25 M., nußb. pol. u. lac. Bettstelle, neue u. gebrauchte 1- u. 3theil. Rohhaarmatratzen, lac. Tische, ff. u. gr. weiße Küchentisch, 1 schöner Schaufelstiel, 2 gepolsterte Sessel, 1 Aushängelaken, Stühle, Wasserbank, Waschkübel, eis. Bettstelle, verschiedene Bilder, darunter 2 große Kaiserbilder, 1 schöner Kinderwagen, Koffer, Kofferstangen, Vorhänge u. n. versch. - Laden u. Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 13 Häfnergasse 13. 8694

Bilig. bürg. Mittagessen zu 40 Pfg. und Abendessen zu sehr billigen Preisen bei Ph. Kolb, H. Schwalbacherstraße 9. Kaffe zu jeder Tageszeit. 1315

Eine 32spröchtige und eine 19spröchtige Obsteiler nebst einem gut erhaltenen Schreibpult billig zu verkaufen. Beltrichstr. 59, 2 Tr.

Laden-Einrichtung, Decken, Koffer usw., großer Kaffeebrenner, Theke von 4 Mtr. ganz Eisen, Gasglühlichter, 1 Milch- oder Bäderwagen sofort zu verkaufen. 1314* Karlstraße 40, Stb. B.

Zwei große Heckkäfige billig zu verkaufen. 1325* Nerostraße 29, Stb. 2. Ks. 1 gebrauchter Kinderwagen für 6 M., 1 Fliegenschrank und 1 Borlage bill. zu verkaufen. 1327* Al. Kirchstraße 2, v. z. Ein schöner hoher Kinderstuhl mit Rohrstoß billig zu verkaufen. Feldstraße 12, Bdh. 2 St. r.

Abbruch Meßgergasse 13 sind gut erhaltene Fenster und Thüren (eichen u. eichen), Bau- und Brennholz billig abzugeben. Oranienstr. 49, J. Nagel. 1322* Eine gebrauchte noch gut erhaltene Hobelbank zu kaufen gesucht. Näheres bei A. Schmuok, Meßgergasse 52. 1/4 Preuß. Kl.-Lotterielos 3. Kl. gegen hohen Rabatt zu kaufen gesucht. Offert. unt. L. 49 an die Exped. d. Bl. 1317* Ein bess. Mädchen das einen Haushalt selbstständig führen versteht, sowie geschäftlich erfahren ist, sucht passende Stellung, geht auch n. auswärtig. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Offerten u. L. 50 Exped. d. Bl. 1320* 70 Mk. auf monatliche pünktliche Rückzahlung. Offerten unter L. 44 Exped. d. Bl. 1318* Geirathesgesuch! Ein gut situirter, statlicher Wittwer, der Vermögen besitzt, wünscht sich wieder zu verheirathen. Wittwe, ohne Kinder, nicht unter 40 Jahre, (auch Dienstpersonal nicht ausgeschlossen) die ebenfalls einigermassen Vermögen besitzt u. geneigt ist, sich zu verheirathen, mögen ihre Offerten unter L. 51 in der Exped. d. Blattes niederlegen. 1324* Eine gutemp. Frau sucht Monatsstelle. Beltrichstraße 46, Stb. D. Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht Stelle bei Kindern oder leichte Hausarb. Goldgasse 10, 2. Bdh.

Adolfstraße 5, Stb. 1. 2 St., ein gut möbl. Zimmer und ein einfaches zu vermieten. 1323*

Walramstraße 15 2 Stg. h., ein leeres Zimmer zu vermieten.

Meßgergasse 27 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 1290*

Hellmundstr. 37, Stb. 1 Tr. r., ist ein kleines Zimmer an einen onständigen Herrn billig abzugeben.

Drudenstraße 3, 2 Wohnungen von 3 u. 2 Zimmer mit allem Zubehör im Vorderhause sofort oder später zu vermieten.

Walramstraße 4 abgeht. Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. October zu vermieten. Rab. Barterre. 8688

Geisbergstraße 9, 1 Wohnung 3 Zimmer Küche, Holzstall, Keller Barterre und 1 Hansardwohnung 2 Zimmer, Küche, Keller, Holzstall auf 1. October zu vermieten. 8687

Hermannstraße 1, Dachw., kann ein ans. Mädchen noch Schlafstelle haben. 1319*

Sedanstraße 4 großes leeres Parierzimmer mit sep. Eing. auf gleich oder später zu verm.

Adlerstraße 10 1. Stock Bdh., eine Wohnung 3 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu vermieten. 8696

Dogheimerstraße 11 3 St., ein möblirt. Zimmer auf 1. September zu verm. 1326*

Hellmundstraße 37 Stb. 1 Tr. l., ein auch zwei veint. Arbeiter erhalten schönes u. bill. Logis.

Niederlahufstein. Hotel Pflor sucht einen tücht. Rechnerburschen oder auch Lehrling im Alter bis zu 18 Jahren. Ein tüchtiger Schuhmacher sucht Arbeit auf Logis, auch versteht derselbe mit Maschinenstepperei umzugehen. Näheres Exped. d. Bl. 1293*

Ein Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht, bevorzugt solche, die das Weisnähen erlernt haben. 8692 C. Krause Nachf. Burgstraße 8. Tüchtige Köchin brav u. treu mit guten Zeugnissen sucht auf gleich oder später Stelle in gutem Hause. Feldstraße 21, 2 Tr. Damenuhr verloren mit Kette von der Viehstraße, Foulbrunnenplatz, Schwalbacherstraße bis in die Adlerstraße. Abzug. geg. Besorgung Viehstraße 37, 2 Tr. r.

Von allen Fremden besucht.

Caspar Führer's Riesen-Bazar Kirchgasse 34 Haltestelle der Pferdebahn.

Reizende Neuheiten in billigen Gelegenheits-Geschenken und Andenken an Wiesbaden. 5 Stück Ansichten von Wiesbaden (Cabinetgröße) neueste Aufnahmen nur 50 Pfg., alle Waaren ebenso billig. Uebersichtliche Ausstellung aller Galanterie-, Luxus-, Portefeuille- und Lederwaaren, Reiseartikel, Koffer, Klappstühle, Kindermöbel, Kinderwagen etc. Permanentes Puppen- und Spielwaaren-Lager. - Gros-artige Geschäftsräume Parterre und I. Etage. 8029

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 16. u. nöthigenfalls Freitag, den 17. c., jedesmal Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt Frau

Ober-Post-Director Heindorf Wwe. wegen Abbruch des ehemaligen Keller'schen jetzt Bedel'schen Hauses

8 Wilhelmstraße 8,

nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern, als:

- 1 Speisezimmer-einrichtung in Eichen, 1 Pianino, versch. pol. u. lack. 1- und 2-th. Kleiderschränke, 2 große Wasch- oder Geschirrschränke, versch. Chaiselongue, versch. mah. Betten mit Kophaarmatrasen, 1 mah. Waschkommode, Delgemälde, große u. kleine Teppiche, Spiegel- und Wand-Console, versch. Tische, 1 Doro'sche Pracht-Bibel, Gypsfiguren, Reisekoffer, Steppdecken, Kissen, Porzellan, Gläser, Küchengeräth, Messer, Gabeln, Löffel, eine große Anrichte, mehrere Daunens- und Federbetten etc.

Anßerdem kommen noch zum Ausgebot:

- 1 uuhb. Verticow (matt u. blank), 1 Kameeltasche u. 1 Peluch-Garnitur (je 1 Sopha u. 4 Sessel, Peluchfrieze), 2 compl. franz. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, Kleiderschränke, Kommoden, Pfeilerspiegel m. Trumeau, andere Spiegel, Regulator, Salon-Delgemälde in eleg. Barockrahmen, Kupfer- und Stahlstichbilder in breiten Ruchbaumrahmen, Herrenschreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Secretär, Antoinetten- und ovale Tische, 2 schwarze Säulen, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 1 Vorplatztoilette, 1 brauner Ripsessel etc.

Wir machen darauf aufmerksam, daß sämtliche Gegenstände rein und gut erhalten sind.

Freihandverkauf findet nicht statt. 8679

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

Mobilien-Versteigerung

Montag, den 20. August d. Js., Morgens 9 Uhr beginnend, wird in der Villa „Waldbauhen“ zu Georgenborn, das gesammte daselbst befindliche, zum Nachlaß der Freifrau Mary Anna von Gilsa gehörige Mobilar, darunter namentlich

eine vollständige Eßzimmereinrichtung in Eichen und eine complete Salon-Einrichtung, 1 Pianino, 10 Betten, 12 Schränke, mehrere Schreibtische, verschiedene Waschkommoden und Nachtschränken, Tische, Stühle, Spiegel, Polstermöbel und Fenstergardinen, 1 Kücheneinrichtung, verschiedene eiserne Gartenmöbel, endlich drei Wagen, nämlich 1 Landauer, 1 zweifelhiges und ein ganz neues vierföhliges Halbverdeck, 2 complete Pferdegeschirre u. 1 Deconomiewagen

auf Anstehen des Testamentsvollstreckers durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung meistbietend versteigert.

Eßzimmer- und Salon-Einrichtung kommen Vormittags 11 1/2 Uhr, die 3 Wagen um das Pferdegeschirr unmittelbar darauf zum Ausgebot. 23336

Georgenborn, den 10. August 1894.

Presber, Bürgermeister.

Erklärung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Anna Maria Zimmermann, geb. Jamin aus Sabamar auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für nichts hafte. 1816* Friedrich Zimmermann, Viehhändler Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der auf den 31. Juli l. Js., Nachmittags 3 Uhr in das Gemeindezimmer zu Schierstein anberaumte Termin zur Versteigerung der gepfändeten, den Eheleuten Philipp Abt von Schierstein theils allein, theils nur zur ideellen Hälfte mit vier Kindern erster Ehe zustehenden Immobilien, wird auf Antrag der klagend aufgetretenen Gläubiger auf Mittwoch, den 12. September 1894, Nachmittags 3 Uhr, in das Gemeindezimmer zu Schierstein verlegt. 8628

Wiesbaden, den 2. August 1894.

Königliches Amtsgericht I.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.

Nächsten Freitag, den 17. August, wird die

Fünftägige Westerwald-Wanderung

angereitet. Dieselbe berührt folgende Punkte: Ehrenbreitstein - Höhr - Montabaur - Altenkirchen - Kroppacher Schweiz - Hachenburg - Marienberg - Salzburger Kopf - Dillenburg - Gerborn - Greifenstein - Dillenburg - Braunfels - Weglar - Dünsberg - Fegberg - Gleiberg - Siehen. Abfahrt 5 40 Uhr Morgens, Rheinbahn. Letzte Besprechung Donnerstag, den 16. August, Abends im Clublokal.

Ausführliche Programme sind bei den Herren L. Schwenck und Fr. Bossong zu haben. 8669

Der Vorstand.

Otto Baumbach, 10 Cannusstraße 10.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Brillen, Bincenez, Operngläser

(feinste Rathenower Gläser) 6556

Thermometer Barometer etc.

Reparaturen schnell u. billig unter Garantie.

Bärenstrasse 3, 1. Etage.

Billigste Bezugsquelle.

Verkauf

zu Engros-Preisen

von Juwelen, Gold- und

Silberwaaren.

Nur prima Waare.

Streng reelle Bedienung. 8649

Albert J. Heidecker,

Bärenstrasse 3,

1. Etage.

Restaurant zum Pfau,

Schwalbacherstr. 19 und Faulbrunnenstr. 12.

Empfehle vorzügl. Mittagstisch à Mk. 1.-, im Abonnement 10 Karten Mk. 9.-. Abendessen 70 Pfg., 10 Karten 6 Mk. Reine Weine, Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

Ernst Möller.

Möblirte Zimmer mit u. ohne Pension. 8555

Wohlschmeckend u. absolut rein.

Table with 2 columns: Name and Price. Barletta M. 0.80 m. Gl., Brindisi 0.90, Marsala 1.80, Vermouth di Torino 2.50. Includes note: Bei Mehrabnahme Preisermäßigung. Wiederverkauf Rabatt!

F. Gottwald, Kirchgasse 22. 8924

Mineral-Bäder

Liefert nach jeder beliebigen Wohnung pünktlich und zu billigsten Preisen. 8064

Wilh. Blum, Bäderlieferant, 37 Friedrichstraße 37.

Ein furchtbares Erdbeben

hat die Hauptstadt des Türkischen Reiches heimgesucht. Constanthinopel bietet heute ein tröstliches Bild des Jammers und Glends dar!

Die Zahl der Opfer dieser Katastrophe wird schwerlich je festgestellt werden können; allein bei dem Zusammenstürze des weltberühmten Bazar's sind Hunderte von Menschen zu Tode gekommen. Der an den Gebäuden verursachte Schaden wird von Sachverständigen auf mehrere Hundert Millionen Mark geschätzt, während durch die Störung des Handels und des Darniederliegen fast aller Thätigkeit gleichfalls Riesensummen verloren gehen.

Angeichts dieses entsetzlichen Unglücks regt sich in der ganzen civilisirten Welt edle Nächstenliebe und hohe Mithätigkeit! Auch in Deutschland trat sofort nach dem Hereinbruch der Katastrophe das unterzeichnete Hilfscomité zusammen, doch haben leider verschiedene Umstände, besonders der Aufruf zur Unterstützung der Opfer des Erdbebens in Bayern, unser Sammelwerk bislang nachtheilig beeinflusst.

Die Gede Deutschlands, die zahlreichen deutschen Interessen im Orient und unsere freundschaftlichen Beziehungen zu der Türkei erheischen es, daß wir in diesem Werke der Nächstenliebe hinter anderen Nationen nicht zurückbleiben.

Deshalb darf dieser unser Aufruf nicht ungehört verhallen! Theaterdirectoren, Vereinen und Gesellschaften würden wir sehr dankbar sein, wenn sie uns durch Wohlthätigkeits-Veranstaltungen in unserer Aufgabe gütigst unterstützen würden. Ein Jeder aber steuere alsobald sein Scherflein bei; denke Niemand, daß seine Gabe zu gering sei, denn viele Wenig machen ein Etwas. Möge sich der so oft edelmüthig bewährte deutsche Wohlthätigkeitsgeist auch dieses Mal glänzend betheiligen!

- Adler & Oppenheimer, Straßburg im Elß; G. Bauer, Nationalzeitung; Karl Bleibtreu, Schriftsteller Charlottenburg; Wilhelm Boeddinghaus senior, Elberfeld; Sigismund Born, Bankier, l. F. Born u. Busse, Berlin; Oberst a. D. Casenhof, erster Director der Deutschen Metallpatronenfabrik, Karlsruhe; Professor Dr. Georg Ebers, Ludwig b. München; Federer, K. L. General-Consul, Stuttgart; Prof. Dr. Freitag, Halle; von Gersdorff, Berlin; Gläffe & Hennings, Hamburg; Prof. Dr. Freyler v. d. Goltz, Ober-Konfiscationsrath; Gieseke, Geh. Postrath und vortragender Rath im Reichs-Postamt; Dr. Griesemann, Chefredacteur der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“; Grodder, Chefredacteur der „Post“; Freyler von Hammerstein, „Arcyzeitung“; Hardy, K. L. General-Consul, Hamburg; R. Hofmann, Verlagsbuchhändler und Eigentümer des „Kladderadatsch“; Hugo Jacobi, Berliner Neueste Nachrichten; Prof. Dr. Josef Berlin; Dr. Richard v. Kaufmann, Geh. Regierungsrath und Professor, Vorsitzender des Orient-Comités; Dr. Stephan Kukulé, Berlin; General-Consul Kofke, Hamburg; Stabsarzt Dr. Rowall, Berlin; J. Loewe, l. F. Ludwig Loewe u. Co., Aktiengesellschaft; Kommerzienrath Mauser, Oberndorf; Rudolf Morffe, „Berliner Tageblatt“; Edwin Paetel, Verlagsbuchhändler und Eigentümer der „Deutschen Rundschau“; Reib, K. L. General-Consul, Mannheim; Prof. Dr. Schanz, Director des Orientalischen Seminars, Berlin; Dr. G. Siemens, Director der Deutschen Bank, Berlin; M. Schinkel, Norddeutsche Bank, Hamburg; Jahrbuchbesitzer J. Schlander, Karlsruhe; Schloeffing, Landrichter, Berlin; General-Consul Richard v. Schmidt-Pauli, Hamburg; J. Schneider, Vertreter des Oesterreichischen Aoad; Dr. Max Schoeller, Düren; Schönlank, General-Consul, Berlin; Carl Stangen, Reife-Büreau, Berlin; Fr. Steinhilber, Chefredacteur der „Vossischen Zeitung“; Major von Stranz, Berlin; Albert Träger, Reichstags-Geordneter; Ernst von Wildenbruch, Legationsrath; Oberbürgermeister Zelle, Berlin; Bankier Arthur Zwicker, K. L. General-Consul.

Geldspenden nehmen entgegen: Bremen: K. L. Cons. Schellhaß; Hamburg: Norddeutsche Bank; Leipzig: General-Consul Kalkischer; Mannheim: General-Consul Reich; Stuttgart: General-Consul Federer; Wiesbaden: Rudirector F. Heyl, Vice-Consul; ferner alle größeren Zeitungs-Expeditionen und die

Haupt-Sammelstelle des „Hilfscomités für Constanthinopel“, Bankier Zwicker, K. L. General-Consul, Berlin C., Gertraudenstr. 16.

Flaschenbier

der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

in 3/4-Liter, 1/2-Liter u. 3/8-Liter-Füllung Culmbacher Export-Bier, prima Apfelwein, sämtliche natürliche und künstliche Mineralwasser. Reelle und prompte Bedienung. 7291

M. Wirth, Emserstraße 10.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. (Direction: Chr. Hebingen.)

Specialitäten 1. Ranges.

Täglich Vorstellung Abends 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr Vorstellung zu halben Preisen. Vorverkauf von Karten zu ermäßigten Preisen ist bis Abends 6 Uhr bei den Herren: B. Cratz Kirchgasse 50, A. L. Maschke, Wilhelmstraße 90 und J. Stasson, Gr. Burgstraße 16. 8101

Residenz-Theater.

Dienstag, den 14. August 1894: Der arme Jonathan. Mittwoch, den 15. August 1894: Der Herr Senator. In Vorbereitung: Der Obersteiger. Große Operette in 3 Akten von R. West u. L. Feld. Musik von Carl Heller. Cassenöffnung 7, Anfang 7 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.